

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

6. Jahrgang / Nummer 63 • Dezember 2014/Januar 2015

Kostenlos zum Mitnehmen



Ehemalige Dorfstraße

foto+rechte MAGDA G.



Die Kirche in Marquardt ist wieder vollkommen. Die Turmzier auf dem beschwerlichen Weg zur Spitze. Seite 17



*Wir rocken Ihre Umsätze!
Mit der richtigen Strategie.*

commata
Agentur für
Marketing & Kommunikation

Tel.: 033201-14 90 80
info@commata.de
www.commata.de

· Erweiterte Öffnungszeiten ·

cut and relax by Mücke

- Haarverlängerung
- Haarglättungssystem
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Make up
- Typberatung
- Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Tel.: (033 201) 63 92 67
Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke

GRIENEISEN BESTATTUNGEN
SEIT 1830

Bestattungen und Vorsorge Tag & Nacht für Sie da

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

Vermessungsbüro
Dipl.-Ing. Bernd Kauffmann
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
im Land Brandenburg

Grundstücksvermessungen
Vermessungen zum Bauantrag

Ketziner Straße 19
14476 Potsdam OT Fahrland
info@bkauffmann.de

Tel.: 033 208/5 19 12
Fax.: 033 208/5 19 13
www.bkauffmann.de

Glasermeister
Marcus Engst

Reparaturverglasung mit Abrechnung
über die Versicherung möglich

- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

www.glaserei-engst.de

14620-1-3

P

IMMOBILIEN Der Marktführer: Die Nr. 1 rund um Immobilien

PREMIUM PARTNER 2013

2013 ausgezeichnet von unseren Kunden für hervorragende Zusammenarbeit und für erzielte Vermarktungserfolge

Ihr Partner in Sachen Immobilien
Contessa Immobilien
Berlin-Kladow

Tel. 030 - 233 66 353
mail@contessa-immobilien.de
www.contessa-immobilien.de

Beratung
Wertermittlung
Marketing
Verkauf

Wir vermitteln Werte

Anzeige im HEVELLER:
0331/200 97 08

Albrechtshof
Tagespflege für Senioren

Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zurück am Platz in unserer Redaktion, wiederhergestellt von gleichermaßen kompetenten wie auch freundlichen Frauen und Männern in unserem städtischen Klinikum Ernst von Bergmann, gibt es genügend Gründe, sich zu wundern, was innerhalb von knapp drei Monaten alles so passiert in unseren Ortsteilen (und in Potsdam überhaupt) und was sich im HEVELLER widergespiegelt hat. Mein Kollege Bernd Martin hat den HEVELLER tatsächlich „nebenbei gestemmt“, bei all den anderen Zeitungen, die sonst noch über seinen Tisch (und vorher natürlich durch den Kopf und den Mac) gehen – der kann aber auch arbeiten... Danke Bernd.

Zur Jahreswende haben wir uns nun entschieden, den HEVELLER wieder zum Monatsanfang herauszugeben. Das ist mit den monatlichen Terminen für Veranstalter und für unsere redaktionellen „Zulieferer“



einfacher zu handhaben, und außerdem soll es verlässlich zugehen: Am 1. des Monats soll der HEVELLER immer überall vorliegen. Das heißt aber auch: Redaktionsschluss ist dann immer zur Mitte des Vormonats.

Um in den Rhythmus einzusteigen, liegt Ihnen mit dieser Ausgabe ein Heft für den Dezember/Januar vor. Das danach erscheinende Februar-Heft wird am letzten Januar-Wochenende ausgeliefert. Mit der positiven Aussicht, dass Sie dann auch immer zum Monatsanfang das neue Heft in der Hand haben können, findet dieser Einschnitt hoffentlich die Zustimmung unserer Leser und Anzeigenkunden.

So soll es jedenfalls sein im neuen Jahr 2015, und wir hoffen, dass uns

keine äußeren Umstände daran hindern werden.

Ihnen allen möchten wir danken, den uns gewogenen Leserinnen und Lesern, auch den uns kritisch begleitenden Geistern, bei unseren treuen Anzeigenkunden, die den HEVELLER würdig finden, ihre Werbebotschaft zu tragen, bei unseren Berichterstatlern aus den Ortsteilen, die mit ihren Beiträgen die Vielfalt des dörflichen Lebens in das Blatt tragen, bei unseren Autoren, die oft einen

besonderen Blick auf die Vorgänge und Dinge werfen und sich so wohlthuend unterscheiden vom Vorbild der „Leitmedien“.

Sie alle sollen das Glück haben, ein Weihnachtsfest nach Ihren Wünschen und Ihrer Façon feiern zu können und ein gutes neues Jahr haben.

Und wir wünschen uns, dass wir Ihnen das neue Jahr ein kleines bisschen angenehmer machen können mit unserem/Ihrem Magazin.

Rainer Dyk

Inhalt

Seiten 4 – 7

Region

Seiten 8 – 9

Aus guter alter Zeit

Seiten 10 – 11

Region

Seiten 12 – 13

Grube

Seiten 14 – 17

Marquardt

Seiten 18 – 20

Neu Fahrland

Seite 21

Satzkorn

Seiten 22 – 24

Fahrland

Seiten 25 – 31

Groß Glienicke

Seiten 32 – 37

Ratgeber

Seiten 38 – 41

Veranstaltungen

Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.medienpunkt Potsdam.de

IMPRESSUM HEVELLER

Der Heveller ist ein Magazin für den Norden von Potsdam. Herausgeber: „medienPUNKT Potsdam“ – Journalistenbüro; Hessestr. 5, 14469 Potsdam. Tel/Fax: 0331/200 92 60; 20 01 89 71. E-Mail: info@medienpunkt Potsdam.de

Internet: www.medienpunkt Potsdam.de

Redaktion: Rainer Dyk (v.i.S.d.P.), Bernd Martin; H.Jo. Eggstein (Layout); Renate Frenz (Sekretariat 0331/2 00 97 08).

Druck: P&P Printmanagement, 96170 Trabelsdorf.

Redaktions- und
Anzeigenschluss
für das
Februar-Heft:
14. Januar 2015

Bürgerhaushalt für die Jahre 2015 und 2016 übergeben

Projektteam bittet um Hinweise zur Verbesserung des Beteiligungsverfahrens

Die „Top 20- Liste der Bürgerinnen und Bürger“ mit den 20 wichtigsten Vorschlägen des Potsdamer Bürgerhaushalts für die Jahre 2015 und 2016 sind der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung und Entscheidung übergeben worden. Vertreter der Bürgerschaft überreichten dazu ein symbolisches Exemplar an die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Birgit Müller. Mit einer Entscheidung der Politik wird im Zusammenhang mit dem Haushaltsbeschluss 2015/16 im ersten Quartal 2015 gerechnet.

Insgesamt wurden 815 Vorschläge eingereicht – mehr als je zuvor. Während des gesamten Prozesses beteiligten sich 10 025 Einwohnerinnen und Einwohner und damit erstmals mehr als sechs Prozent aller Potsdamerinnen und Potsdamer. Unter den wichtigsten Vorschlägen sind in diesem Jahr die Forderungen, kein städtisches Geld zum Wiederaufbau der Garnisonkirche und des Stadtkanals oder für den Kauf und Abriss des „Hotel Mercure“ zu verwenden. Ebenfalls viele Unterstützer fanden die Vorschläge zur besseren Ausstattung städtischer Schulen und zur Förderung eines Potsdamer Tierheims.

Außerdem erhielten der Wunsch nach einer Entlastungsstraße für

Potsdam und die Forderung nach mehr Geldern für bessere Geh- und Radwege, der Appell zum Erhalt des Mitmachmuseums „Extavium“ sowie der Aufruf zur Förderung des Nachbarschaftshauses „Scholle 34“ die meisten Stimmen der Potsdamerinnen und Potsdamer.

Bereits am 2. Dezember fand eine Sitzung des Redaktions- und Projektteams statt, bei der die gesammelten Erfahrungen des Bürgerhaushalts 2015/16 thematisiert und Handlungshinweise für kommende Jahre erarbeitet wurden. Darüber hinaus sind alle Potsdamerinnen und Potsdamer aufgerufen, ihre Meinung mitzuteilen. Das Projektteam verweist dabei auf das Angebot „Barometer Bürgerhaushalt“ der Bundeszentrale für Politische Bildung. Mit dieser Online-Umfrage werden sowohl die Einwohnerschaft, Politiker und Verwaltungsangestellte dazu aufgerufen, den Potsdamer Bürgerhaushalt zu bewerten und Ideen zur Verbesserung des Verfahrens mitzuteilen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter <http://barometer.buergerhaushalt.org/>. Daneben können Hinweise direkt telefonisch an 0331 / 289 11 20 oder per E-Mail an buergerkommune@rathaus.potsdam.de abgegeben werden.



Bei der Übergabe der „Top 20-Liste der Bürgerinnen und Bürger“: Bürgervertreter Stephanie Guhl, Thomas Steiner und Gerhild Pförtsch sowie die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Birgit Müller (v.l.). Foto: Landeshauptstadt Potsdam, Frank Daenzer

Bildende Künstler für den Tag der offenen Ateliers 2015 gesucht

Bewerbungen sind bis zum 4. Januar 2015 möglich

Am 3. Mai 2015 findet der nächste „Tag der offenen Ateliers“ in der Landeshauptstadt Potsdam statt. Die Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport der Landeshauptstadt Potsdam, Dr. Iris Jana Magdowski, lädt alle Potsdamer Künstlerinnen und Künstler zur Teilnahme ein. „Der Tag der offenen Ateliers bietet Künstlerinnen und Künstlern ein interessantes Forum zur Präsentation ihres Schaffens“, sagt sie.

Der seit mehr als 16 Jahren von Potsdamer Künstlerinnen und Künstlern verwirklichte „Tag der offenen Ateliers“ erfreut sich großer Beliebtheit in der Landeshauptstadt und sorgt immer wieder aufs Neue für inspirierende Einblicke und spannende Dialoge. In diesem Jahr öffneten rund 40 individuelle Ateliers sowie Atelieregemeinschaften ihre Türen. Insgesamt sorgten somit mehr als 100 beteiligte Künstlerinnen und Künstler für vielfältige Eindrücke zeitgenössischer Kunst. Mancherorts entstanden zudem kleine Ausstellungsprojekte und auch internationale Gastkünstler wurden von hiesigen Künstlern eingeladen, sich anlässlich des „Tages der offenen

Ateliers 2014“ in Potsdamer Ateliers zu präsentieren.

Organisatorisch wird die jährliche Mai-Veranstaltung vom Fachbereich Kultur und Museum der Landeshauptstadt begleitet. Sie findet in Kooperation mit dem Verein Kulturland Brandenburg e.V. statt. Der Verein koordiniert die landesweit übergreifenden und an dem Wochenende parallel stattfindenden „Offenen Ateliers“ in Brandenburg.

„Alle bildenden Künstlerinnen und Künstler, die sich in ihren Ateliers am 3. Mai des kommenden Jahres präsentieren möchten, werden herzlich um Bewerbung beim Fachbereich Kultur und Museum der Landeshauptstadt gebeten“, so die Kulturbeigeordnete. Wer sein Atelier an diesem Tag von 11 bis 18 Uhr für Interessierte öffnen und sein künstlerisches Schaffen zusätzlich gerne mit individuellem Rahmenprogramm vorstellen möchte, kann sich bis Sonntag, 4. Januar 2015, mit den entsprechenden Formularen unter kultur@rathaus.potsdam.de bewerben.

Die Formulare stehen auf www.potsdam.de zur Verfügung.

Finanzen analysieren, Ziele setzen, Vermögen aufbauen.



Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Büro für
Deutsche Vermögensberatung
Eleonore Wüstefeld

Ketziner Str. 16
14476 Potsdam
Telefon 033208 222440
Telefax 033208 222441

www.seelke.de

AutoService
SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080



Garantieverlängerung?
Nach einer Inspektion bis 6 Jahre!

WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2014
ausgewählt vom Autofahrer

Potsdam-Bus rollt auf den Straßen der Partnerstadt Opole

In Potsdams polnischer Partnerstadt Opole ist jetzt ein Bus mit dem Namen „Potsdam“ unterwegs. Seinen Namen erhielt er am 28. Oktober bei einer feierlichen Zeremonie im Beisein von Stadtpräsident Ryszard Zembaczynski und dem Leiter des Büros für internationale Zusammenarbeit Janusz Karpinski.

Mit dieser Taufe des Busses würdigt die Stadt Opole die seit mehr als 40 Jahren bestehende Städtepartnerschaft

mit Potsdam und rückt sie einmal mehr in das öffentliche Bewusstsein. Bereits seit September 2011 gibt es in Potsdam eine Straßenbahn mit dem Namen Opole. Auch für die anderen Partnerstädte Perugia, Bonn, Luzern, Jyväskylä und Sioux Falls sind schon Trams auf den Potsdamer Schienen unterwegs. „Wir freuen uns, dass diese Form der Würdigung unserer Städtepartnerschaften so großen Anklang gefunden hat und

diese Idee aufgegriffen wurde. Es ist eine große Ehre für uns und zeigt, wie gut die Städtepartnerschaft funktioniert“, sagt Dr. Sigrid Sommer, Leiterin des Bereiches Öffentlichkeitsarbeit/Marketing der Landeshauptstadt Potsdam.

Die Städtepartnerschaft zwischen Potsdam und Opole wurde 1973 geschlossen, nach der Wende bekräftigt und ist damit die älteste Städtepartnerschaft der Landeshauptstadt Potsdam.



Opoles Stadtpräsident Ryszard Zembaczynski (r.) und der Leiter des Büros für internationale Zusammenarbeit, Janusz Karpinski, taufen den Bus auf den Namen „Potsdam“.

Foto- und Videowettbewerb für Potsdamer Schüler im Rahmen von „Potsdam bewegt“

Die Jahreskampagne der Landeshauptstadt Potsdam für das nächste Jahr lautet „Potsdam bewegt“, wobei der Markenschwerpunkt „Lebensqualität“ in den Mittelpunkt gerückt wird.

Im Rahmen der Jahreskampagne ruft die Landeshauptstadt Potsdam nun gemeinsam mit den Bahnhofspassagen Potsdamer Schülerinnen und Schüler zu einem Foto- und Videowettbewerb auf. Die Teilnehmer sind eingeladen, ihre Empfindungen und Erlebnisse zum Thema „Potsdam bewegt“ im Foto oder Video festzuhalten und einzusenden. Dies könnten sportliche Aktivitäten im Verein oder mit Freunden sein, denn Sport ist eine der tragenden Säulen der Jahreskampagne und trägt viel zu einer guten Lebensqualität in Potsdam bei. Aber auch Dinge, die im übertragenen Sinne etwas bewegen, z.B. ein Projekt an der Schule oder im Kiez, könnten von den Schülern zum Gegenstand ihrer Foto- oder Videobeiträge gemacht werden.

Der Wettbewerb wird in zwei Ka-

tegorien durchgeführt: die Kategorie der Unterstufe bis zur 6. Klasse und die Kategorie der Sekundarstufe bis zur Klassenstufe 13, wobei auch Schüler von Oberstufenzentren in dieser Kategorie teilnehmen können. Die Altersgrenze für die Teilnahme ist 19 Jahre. Einsendeschluss ist der 11. März 2015.

Jeder Teilnehmer gewinnt eine Eintrittskarte für den Besuch der Ausstellung „Die Abenteuer des jungen Marco Polo“ im Filmmuseum Potsdam oder wahlweise für das Naturkundemuseum Potsdam.

Die interessantesten 40 Einsendungen – ausgewählt von einer Jury – werden in einer Ausstellung, die im Mai 2015 in den Potsdamer Bahnhofspassagen stattfindet, gezeigt. In der Jury sitzen neben Repräsentanten der Landeshauptstadt Potsdam und der Bahnhofspassagen auch Vertreter der MAZ-Lokalredaktion, des Saturn-Marktes sowie der Stadtwerke Potsdam GmbH. Die Besucher der Ausstellung wählen dann aus den Fotos und Videos jene aus,

deren Macher zusätzlich einen Sachpreis bzw. Gutschein der Bahnhofspassagen oder der Stadtwerke Potsdam GmbH, z.B. einen Bädergutschein, erhalten. Eine Auswahl der Einsendungen wird auch unter www.potsdam.de veröffentlicht.

Die Ausschreibung mit den detaillierten Teilnahmebedingungen am Wettbewerb sowie das Teilnahmeformular wurden an die Potsdamer Schulen gesendet und können auch unter dem Link www.potsdam.de/fotowettbewerb2015 heruntergeladen werden.

www.mbs.de



Nähe ist bei uns kein Zufall, sondern Absicht.

Was auch immer Sie 2015 vorhaben:
Wir sind in Ihrer Nähe.

Kommen Sie zu uns!
Wir freuen uns auf Sie.

 Mittelbrandenburgische
Sparkasse

Suchen - Assistentin der Geschäftsleitung für kleines mittelständisches Unternehmen



Bewerbung an:

TOSS GmbH
z.H. der Geschäftsführung
Max-Eyth-Allee 104
14469 Potsdam
info@toss.de
www.toss.de

Anforderungsprofil:
kaufmännische Ausbildung o.ä.
Halbtagsstelle 02/2015 - 09/2016
(Schwangerschaftsvertretung)

Ihre Aufgaben:
Angebotserstellung
Warenein-/ausgang
Rechnungs- u. Buchführung
entsprechende PC Kenntnisse
techn. Verständnis wünschenswert
Sekretariatsaufgaben

Oberbürgermeister Jann Jakobs hat ein positives Fazit der Besuchsreise einer Delegation der Landeshauptstadt Potsdam nach Sansibar gezogen. „Wir haben uns verständigt, eine Städtepartnerschaft anzustreben und uns über alle aktuellen Fragen von der Umweltsituation bis zu Gesundheitsversorgung informiert“, sagte Jann Jakobs. „Ich kann mir gut vorstellen, eine Städtepartnerschaft formell zu unterzeichnen – wenn beide Kommunen zustimmen.“ Die

Delegation absolvierte vor Ort ein fünftägiges Arbeitsprogramm. Der Gegenbesuch soll im kommenden Jahr erfolgen.

Erster wichtiger Punkt auf der Reise der Potsdamer Delegation in Zanzibar-Town war die offizielle Unterzeichnung einer Klimapartnerschaftserklärung. Potsdams Oberbürgermeister Jann Jakobs und sein sansibarischer Amtskollege Khatib Abdulrahman Khatib bekräftigten den Willen beider Kommunen, nicht nur in Punkto Klimaschutz enger zusammen zu arbeiten. „Wir sind bestrebt, die gute Zusammenarbeit aufrecht zu erhalten und auf verschiedenen Gebieten wie bei den Themen Gesundheit, Bildung, Wirtschaft und UNESCO-Welterbe auszubauen“, sagte Jakobs nach seinem Treffen mit Khatib Abdulrahman Khatib. So ist unter anderem der Austausch von Daten- und Kartenmaterial sowie ein Wissensaustausch zur Nutzung der Daten geplant. Für 60 000 Euro wurden bereits konkrete umweltpolitische Projekte umgesetzt: unter anderem der Einsatz von Solarlaternen, Bäumen und Abfallbehältern auf dem zentralen Festplatz Mnazi Mmoja Ground.

Bei einem Round-Table der Vereine informierten sich die beiden Verwaltungschefs zudem über aktuelle Projekte von sansibarischen und deutschen NGOs. Die Bandbreite dabei reichte von Jugendaustausch-Projekten über die Förderung von Frauenfußball, die Verbesserung von sanitären Anlagen in Schulen, Algenanbau-Projekten bis hin zur Organisation eines Filmfestes.



Beim Besuch in der Mikunguni Schule der lokalen Handwerkskammer informierte sich die Potsdamer Delegation über Ausbildungswege.

Städtepartnerschaft mit Sansibar angestrebt



Treffen auf dem Mnazi Mmoja Ground mit Spielerinnen der Soccer Queens of Zanzibar und zwei Spielerinnen von Turbine Potsdam vor dem gemeinsamen Training.

Aufschlussreich für die Potsdamer Delegation war auch ein Treffen mit der Zanzibar Investment Promotion Authority (ZIPA) und der Handelskammer, bei dem die Reisenden sich über die lokalen Wirtschaftsstrukturen informierten. „Neben der Notwendigkeit, Infrastruktur zu schaffen, ist eines der größten Probleme der Wirtschaft auf Sansibar der Fachkräftebedarf. Gemeinsam mit der IHK Potsdam wollen wir nun auf Potsdamer Unternehmen zugehen und Wege suchen, wie wir die Berufsausbildung und Qualifizierung der Menschen auf Sansibar verbessern können. Vorstellbar ist auch eine Unterstützung mit Maschinen und Werkzeugen, die den Berufsschülern dort zu Gute kommt“, sagt Stefan Frerichs, Leiter der Wirtschaftsförderung der

Landeshauptstadt Potsdam.

Ein großes Problem für die Tourismuswirtschaft und die Landwirtschaft stellen die Folgen des Klimawandels dar. Fauzia M. Haji, Direktorin für Planungspolitik und Forschung und Sheha M. Juma, Direktor der Umweltabteilung im Büro des Vizepräsidenten des halbautonomen Teilstaats Tansanias, schilderten den Gesprächspartnern aus Potsdam die Sorgen der Einwohnerinnen und Einwohner. So haben die Menschen auf Sansibar unter stärkeren Stürmen und häufigeren Überflutungen zu leiden. Sie müssen mit höheren Tidenständen und höheren Temperaturen zurechtkommen. Dies führe zu erheblichen Beeinträchtigungen bei den wichtigsten Einkommensquellen der Insel. Ein erster Schritt, die

sen Folgen des Klimawandels zu begegnen, ist die Kooperation mit Potsdam.

Auf dem Programm der Potsdamer Delegation stand auch ein Besuch der State University of Zanzibar (SUZA). Die Hochschule hat eine Klimastrategie für die Regionalregierung der Insel entwickelt, in die sich die Kooperation mit Potsdam sehr gut einfügt.

Einen weiteren Anknüpfungspunkt für künftige Zusammenarbeit sehen die Mitglieder der Potsdamer

Delegation im Bereich der Gesundheitsfürsorge, etwa mit dem jetzt gegründeten medizinischen Bereich der Universität. „Wir wollen die Ärzte und das Pflegepersonal mit Praktika, Stipendien und Fortbildungen unterstützen. Hier bieten sich gerade auf dem Gebiet der Telemedizin sehr gute Anknüpfungspunkte“, sagte Prof. Hubertus Wendisch, Medizinischer Geschäftsführer des Ernst von Bergmann-Klinikums. Prof. Michael Radke, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, ergänzte: „Bei einer Klinik, die wir in Dar es Salaam besucht haben, können wir organisatorische Unterstützung beim Aufbau einer Muttermilch-Bank leisten. Hier verfügen wir über viel Erfahrung, die den Kindern und Eltern in Tansania langfristig helfen kann.“

Am Ende der Fahrt war die Delegation im Umoja-Haus in Dar es Salaam, dem Regierungssitz Tansanias, zu Besuch. Dort sind vier verschiedene internationale Einrichtungen untergebracht, unter anderem die deutsche und die niederländische Botschaft. Der deutsche Botschafter Egon Kochanke nahm sich zwei Stunden Zeit, der Delegation die Entwicklungsthemen Energieversorgung, Gesundheitswesen, Bildung, Landwirtschaft, Stadtplanung und Verkehrsentwicklung zu erläutern. Er legte den Fokus auf das Engagement anderer Investoren, besonders auf China, Japan und Korea. Desweiteren erklärte er sehr ausführlich den Verfassungsreformprozess, der in einem Referendum im Februar 2015 abgestimmt werden soll.



Fotografische Festtagsgrüße

Von Ilona Meister

TB

Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

www.mos-kfzmeisterwerkstatt.de



- TÜV und AU • Gutachter •
- Unfallreparatur • Reifenservice •
- An- und Verkauf von Fahrzeugen aller Art •
fachmännisch – preiswert – schnell

Mo's Kfz-Meisterwerkstatt
Grüner Weg 1/Ecke Potsdamer Chaussee
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-43314
Fax: 033201-50743
Funk: 0178-5279641

DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE

ALT-KLADOW 25
030-2009696-0
INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



**Gerade
Zähne
lachen
schöner!**

Und sind gesünder!



NEUERÖFFNUNG 2013

- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Der Berliner Schriftsteller Georg Hermann schrieb 1926 sein bekanntes Buch „Spaziergang durch Potsdam“. Mit einem imaginären Begleiter durchstreifte er darin die alte Residenzstadt und beschrieb alle Sehenswürdigkeiten. Schon 1911 hatte er im Auftrag des Direktors der Gesellschaft Urania, Franz Goerke, das Buch „Aus guter alter Zeit“ geschrieben. Herausgeber Goerke war zugleich führendes Mitglied in der Freien Photographischen Vereinigung Berlin. Das „Gute“ aus alter Zeit sollte in dem Buch zu neuem Leben erwachen und seine Schönheiten offenbaren. Nun liegt es nahe, diese gute alte Zeit, wie das Erscheinungsjahr vor dem Ersten Weltkrieg, dessen Beginn vor 100 Jahren wir in diesem Jahr gedenken, anzusiedeln. Also doch Nostalgie, die wir nicht mögen. Bei den Verklärungen vergessen wir aber immer gern, den Zeitpunkt der Rückschau und die unschuldigen verklärten Objekte selbst. Bei Georg Herrmann und dem Uraniachef waren jene die architektonischen Prunkstücke in deutschen Landen und die Landschaften dazu. Und die allein machen eben keine Verklärung aus. Verklärungen sind Verdrängungen von Wirklichkeit und manchmal trotzdem nachvollziehbar. Als der Dichter Ehm Welk 1934 durch die Nazis Berufsverbot bekam,

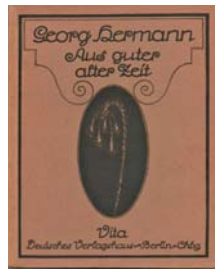
begann er unpolitische Bücher zu schreiben und siedelte jene Hand-

*In dem Vergangenen lebt das Tüchtige,
Verewigt sich in schöner Tat.*

(Goethe)

lungen auch vor dem ersten Weltkrieg an. „Die Heiden von Kummerow“ widerspiegeln eine vergangene Zeit.

Nun verblüffen Franz Goerke und Georg Hermann anno 1911 in ihrem Buch mit dem Einleitungssatz: „Mit Recht mag man starke Zweifel hegen, ob es eine gute alte Zeit gegeben hat.“ Die Kunstdenkmäler sind Zeugen der Geschichte



schreibt der Direktor. Der Schriftsteller relativiert: „Vergessen wir doch das eine nicht: wir sind heute weder Fürsten, noch Ritter, noch Prälaten; leben nicht mehr auf Burgen und in Schlössern, in Kirchen und Klöstern, sondern wir sind Kinder einer bürgerlichen Kultur, mit bürgerlichen Wünschen, lieben das Einfach-geschmackvolle und freuen uns mehr an bescheiden-reizvollen Schönheiten, die wir

mit unserm Leben in Einklang bringen können, als an Dingen, die da prunken und uns verwirren.(...)“

Für diesen Gedanken mag Hermann danken, wer kann. Der Artikelschreiber wuchs im Arbeiter- und Bauern-Staat auf und war, wie die meisten Menschen seines Umfeldes kein Kind einer bürgerlichen Kultur. Und an bürgerliche Wünsche war schon gar nicht zu denken. Um sie vermissen zu können, hätte er wissen müssen, was sie ausmachen. Ahnte er höchstens, hatte keine Zeit, länger darüber nachzudenken, musste arbeiten. Heute erkennt er neuzeitliche bürgerliche Wünsche an heiligen Seen oder provisorischen Zäunen. Er ist ein jüngerer alter Mann, mit seinen, aus dem Vorwendeleben heraus reduzierten bürgerlichen Möglichkeiten. Und wenn er sich in der „Tenne“ mit Freunden und Kollegen trifft, hat er seine eigene Sicht auf die gute alte Zeit und verrät sie nicht. Nur wer das Gestern kennt, kann die Zukunft begreifen, geht ein Spruch, den vor Jahren sogar ein Brandenburger Politiker sagte. Eine Weisheit liegt nicht immer in alten Sprüchen – wenn es wäre, müssten unsere Potsdamer Neubürger, die heute die einst „volkseigenen Güter“ erwerben, unsere hiesigen Verhältnisse vor 1989 kennen. Kennen Sie aber nicht. Und fast niemand ver-




 Perfect Homesitting
 Ihre Haus - und Tierbetreuung

Haus ohne Hüter? Wo auch immer Sie gerade sind - wir versorgen liebevoll Ihre Haustiere und hüten zuverlässig Ihr Heim.

Tel.: 033201-44612 oder 0152-34503625
 E-mail: klinke@perfect-homesitting.com
www.perfect-homesitting.com

langt es. Trotzdem werden sie die Zukunft der Region bestimmen.

Georg Hermann meinte eine andere Zeit. Dass man sich, anders als sein Direktor es mahnte, an der Geschichte, also auch an Denkmälern in Form von Gedenkjahren kommerziell bediente, stand 1911 noch nicht auf dem Plan. Ohne sozialistische Eingebung empfanden Dichter und Direktor Ehrfurcht vor den Kunstdenkmälern der feudalen Epoche, welche in der bürgerlichen zu einer Geld-Wert-Spekulation verfallen könnten. Das war 1911 nur eine Ahnung.

Georg Hermann, der Schriftsteller, der Spaziergänger von Potsdam, schrieb vor dem Ersten Weltkrieg: „Des heiligen römischen Reiches Streusandbüchse ist nie sehr reich gewesen, und alles, was sie besaß, hat sich die Mark mühsam erringen müssen. Und da sie nicht reich war, so ist sie auch arm an Kunst, die aus dem Boden gewachsen ist.

(...) Immerhin kann sich die Mark rühmen, eine der architektonisch reizvollsten Städte zu besitzen, die mir bekannt ist: nämlich Potsdam. (...)“

Schon 21 Jahre liegt das üppige Fest der 1000 Jahr- Feier Potsdams zurück. Es war teurer als kalkuliert. Im Jahr 2011 veranstaltete die Stadt das Friedrich-Jahr „Friederisiko“ und scheffelte in dieser verbalen Verabberung des Alten Fritzen Geld in die knappe Stadtkasse. Es folgte das

Filmjahr, das einhundertjährige Jubiläum des ersten gedrehten Filmes in Neubabelsberg, warum nicht. Man dreht ja heute wieder viel in Babelsberg. Aber das Studio bleibt hauptsächlich Dienstleister. Selbst produziert, wie einst bei Ufa und DEFA, wird wenig. Koproduktionen mit Amerika, und wenn diese noch so spektakulär daherkommen, können nicht darüber hinweg täuschen, dass es zweimal eine andere Zeit gab, eine andere mit bis zu zwanzig Eigenproduktionen im Jahr.

Nun kündigt sich ein neues großes



Jubiläumsjahr an. 2015 war es 600 Jahre her, dass die Hohenzollern Kurfürsten in der Mark Brandenburg wurden. 400 Jahre später wurde Otto von Bismarck geboren, der erste Reichskanzler des Deutschen Reiches. Das wichtigste Datum 2015 wird jedoch das Ende des Zweiten Weltkrieges sein und mit Potsdam verbunden das Potsdamer Abkommen der Siegermächte im Schloss

Cecilienhof. Schicksalhaft für unsere Stadt bleibt aber wohl der 14. April 1945, als 750 Lancaster- Bomber ihre Todeslast über dem Zentrum der Altstadt abwarfen. Ein geschichtsträchtiges Jahr steht uns bevor. Was war da das Leben eines Einzelnen, des Schriftstellers Georg Hermann?

Für Georg Hermann wäre sicherlich die 850jährige Wiederkehr der Grundsteinlegung des Doms St. Peter und Paul zu Brandenburg ein Kapitel Wert gewesen. Er hätte dargestellt, wie Albrecht der Bär zuvor

die Hevellerburg mit List und Trug eroberte.

Georg Hermann war der Jude Georg Borchardt. Seine Bücher wurden 1933 verbrannt. Noch im gleichen Jahr emigrierte er nach Holland. Zusammen mit seiner Tochter starb er 1943 in Auschwitz.

Hans Groschup

Seniorengerechtes Wohnen



Waldhaus

Seeburger Chaussee 2, Haus 1
14476 Groß Glienicke



Appartements inkl. Reinigung
ab 186,- €/Monat warm

vor Ort 24-Std.-Betreuung und
ambulante Hauskrankenpflege

kurzfristige Aufenthalte möglich,
z.B. Urlaub mit und ohne Pflege

Weitere Informationen unter
Pflegedienst am See

Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

Physiotherapie
Ergotherapie

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ Physio 033201/ 20776

☎ Ergo 033201/ 20785



Immobilie zu verkaufen?



Wir suchen für unsere Kunden
Häuser, Wohnungen und Grundstücke.

Postbank Immobilien GmbH
Heiko Ballosch
0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.



Reifen- Rädereinlagerung?
Kostenlos zum Reifenneukauf!

www.seelke.de



Tel. 033201/21080

„Das, was ich mal studiert, erlernt und erfahren habe, soll doch nicht verloren gehen, bloß weil ich Rentner geworden bin“, sagt Wolfgang Puschmann geradeheraus, „ich kann noch viel einbringen in unser Zusammenleben“.

Und er kann. Die Erfahrungen aus mittlerweile 75 Lebensjahren, das Wissen aus den Studien der angewandten Mathematik und der Psychologie, die Wissensvermittlung an Erwachsene und an Kinder. Zuletzt hatte Wolfgang Puschmann als Schulleiter des Espengrund-Gymnasiums in Babelsberg gearbeitet. Dafür hatte er sich 1990 beworben, nachdem er bis dahin weitgehend unpolitisch und parteilos rechtschaffen gelebt und gearbeitet hatte. „Ich wollte die neuen Verhältnisse mitgestalten.“ Er trat in die SDP, den Vorläufer der SPD in der Noch-DDR, ein. Wolfgang Puschmann wurde Stadtverordneter in der ersten frei gewählten Stadtverordnetenversammlung von Potsdam nach der Wende. Und da hatte er seine erste „großartige Begegnung“: Willy Brandt war nach Potsdam gekommen, und Oberbürgermeister Gramlich hatte je einen Stadtverordneten aus den Fraktionen von SPD, CDU und Grünen zum Gespräch eingeladen. „Das war für mich ein entscheidendes Erlebnis, diese Begegnung mit dem Mann, den ich schon vorher bewundert habe, der humanistische Visionen hatte und gerade wegen seiner Ecken und Kanten so sympathisch war.“

Zwei Wahlperioden war Wolfgang Puschmann bildungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. Dann

„Ich kann noch viel einbringen“

Wolfgang Puschmann aus der Heinrich-Mann-Allee als Ehrenamtler ausgezeichnet



war sein Bedarf an Parteipolitik gedeckt. Er kandidierte nicht wieder, trat schließlich 2003 aus der SPD aus und war „erleichtert“. Aber:

„Als ich Rentner wurde, fühlte ich mich nicht ausgelastet. Meine Hobbys – ich gehe heute noch dreimal die Woche zum Tennistraining und lese gern – füllten mich nicht aus.“

Zufall und Neugier führten ihn zum Seniorenbeirat der Stadt, in dem er gleich zum Vorsitzenden gewählt wurde. „Vorher habe ich mich vor allem mit Jugendlichen beschäftigt, warum jetzt nicht mal mit den Alten.“ Da ist viel zu tun, die Vorbehalte von Jung und Alt gegeneinander überwinden, generationsübergreifend denken, Jung und Alt zusammenführen und natürlich die spezifischen Probleme der Senioren auf die Tagesordnung bringen: Altersgerechtes, bezahlbares Wohnen, Sicherheit und Verkehr, soziale und gesundheitliche Betreuung, Altersarmut... Schnell sprach sich das Engagement von

Wolfgang Puschmann in der Seniorenarbeit herum, so dass er auch auf Landes- und auf Bundesebene in die Gremien berufen wurde.

Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt hat mit ihm eine kräftige Stimme in der Stadt, die von den Abgeordneten und der Verwaltung gehört wird. „Da ich keiner Partei mehr angehöre, fällt es mir leicht, bei verschiedenen Problemen auch die einzelnen Fraktionen anzusprechen.“ Aber er macht auch keinen Hehl daraus, dass die Fraktion der LINKEN für die Seniorenarbeit der verlässlichste Partner ist.

Die Stadt stellt dem Seniorenbeirat ein Büro im Stadthaus zur Verfügung und unterstützt auch sonst die Anliegen des Beirates, so manche Initiative, die Seniorenwoche und die Herausgabe der jährlichen „Zeitzeugen“-Broschüre, in der „Normalbürger“ über Alltagserebnisse schreiben. „Zeitzeugen sind alle, ob Jung oder Alt, Professor oder Verkäuferin oder Arbeitsloser – sie bezeugen ihre Lebensumstände“, sagt Wolfgang Puschmann.

Seit 1970 ist Wolfgang Puschmann Mitglied in der WBG 1903 und Genossenschaftsvertreter. In den Gremien dringt er auf altersgerechte und bezahlbare Wohnungen. „Wir brauchen nicht immer und überall Luxusanierungen, die entsprechend teuer sind.“

Wolfgang Puschmann war einer der ersten 50 Menschen, die im Land Brandenburg aus den Händen des Ministerpräsidenten die Ehrenamtskarte mit einigen Vergünstigungen erhalten haben. „Es ist mehr eine moralische Anerkennung, aber mehr als Dankesworte“, sagt er. Benutzt hat er sie noch nie – da gebe es Bedürftigere. Gerade hat er wieder eine Auszeichnung erhalten: Den Ehrenamtspreis der Stadt Potsdam „zur Förderung des sozialen Zusammenhalts“.

Im August ist Wolfgang Puschmann 75 geworden und gerade wieder zum Vorsitzenden gewählt worden – es kann also so weitergehen mit dem Einsatz für Seniorinnen und Senioren. „Noch lebe ich, noch tut es mir nirgends weh.“ rd

www.lehmannservice.de

Lehmann Service

Unser Leistungsangebot

- Gartenpflegearbeiten
- Abfuhr von Gartenabfällen
- fachgerechter Obstbaumschnitt
- Ausäst- und Baumfällarbeiten jeder Art
- Wohnungsentrümpelungen
- Zaunstellungen
- Kleinabriss- und Entrümpelungsarbeiten
- Kostenlose Abholung von Metallschrott

Bullenwinkel 2a
14476 Groß Glienicke

Rufen Sie doch einfach mal an!
Tel.: 033201/31 208
Fax: 033201/43 120

Ergotherapie

alltagsorientierte Bewegungsschule

Anja Symank

staatlich anerkannte Ergotherapeutin

www.ergotherapie-bewegungsschule.de

Öffnungszeiten

Mo- Do 9.00 - 18.00 Uhr	Gartenstraße 3
Fr 8.00 - 12.00 Uhr	14476 Potsdam-Fahrland
und nach Vereinbarung	Tel. 0331 - 87 71 92 76
	Mobil 01 52 - 01 51 27 18

„Und Mensch ehrt den Menschen“

Volkmar Schöneburg stellte sein Buch „Rechtspolitik und Menschenwürde“ vor

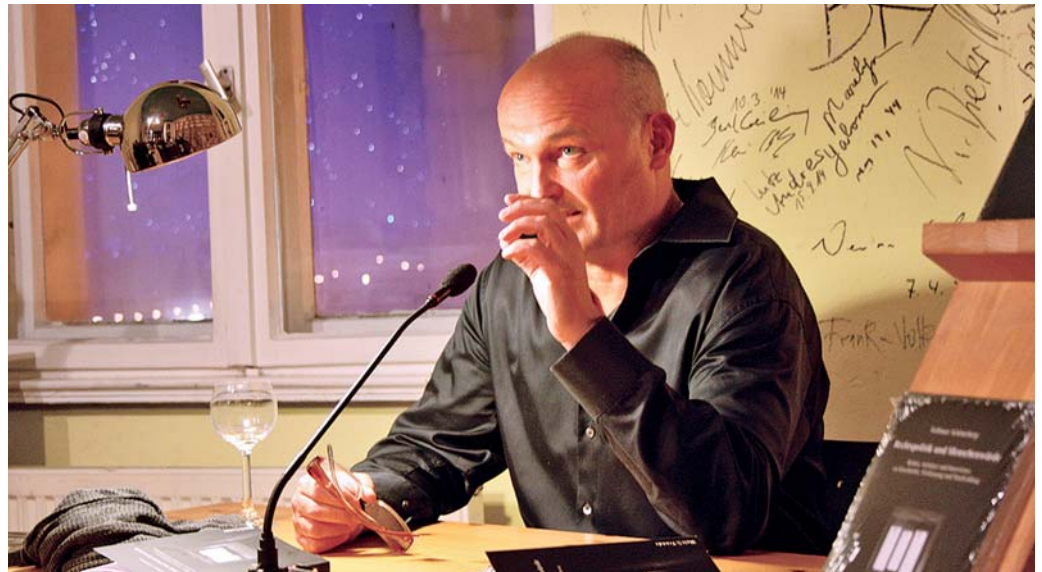
Eingerahmt zwischen den Renft-Titeln „Wer die Rose ehrt“ und „Zwischen Liebe und Zorn“ ging es im Literaturladen Wist am 4. Dezember um „Rechtspolitik und Menschenwürde“. Carsten Wist hatte seinem Freund, dem Rechtsanwalt und einstigen Justizminister der rot-roten Landesregierung von 2009 bis 2013, Volkmar Schöneburg, das Auditorium für seine erste öffentliche Lesung seines ersten Buches in einer Veranstaltung der Rosa-Luxemburg Stiftung bereitet.

Und nicht unbedacht hatte der Autor die Renft-Titel gewählt, zwischen denen er aus Landtagsreden, Aufsätzen und Vorträgen las, die er in seiner Ministerzeit gehalten bzw. zu Papier gebracht hatte. Schöneburg spricht am liebsten frei, wie er bekennt, die Reden im Landtag wurden dem Protokoll entnommen und spiegeln somit zusätzlich auch vielfach die Atmosphäre im Hohen Hause wider.

Und die war nicht immer einfach.

Schöneburg hat alle Terrains kennengelernt: er war (und ist wieder) Rechtsanwalt, wurde zum Verfassungsrichter gewählt, war fünf Jahre Landes-Justizminister und ist heute Landtagsabgeordneter der LINKEN.

Und er ist belesen, nicht nur fachlich in der Rechtsgeschichte und -philosophie, sondern auch in der schöngeistigen Literatur, erzählt Carsten Wist. Er bewundere an sei-



nem Freund die Gabe, kompetent und sehr verständlich Zusammenhänge zu erläutern. Und das in einer Erzählform, die in seinem Literaturladen gut aufgehoben ist.

In den gelesenen Auszügen wird das deutlich und bleibt ein Brocken zum Anfüttern. Denn man möchte mehr hören (und selbst lesen) von den fundierten, historisch unteretzten Gedanken, die vor allem das Thema Menschenwürde betrachten.

Und damit hatte der Minister Schöneburg so seine Sorgen, wie er im anschließenden Gespräch bekannte – auch in der eigenen Partei, die nicht frei davon ist, dem von der Presse vorgegebenen Main-

stream zu folgen. So bei seiner Politik zum Strafvollzug und zur Sicherungsverwahrung, die für sein Verständnis so zu organisieren sind, dass den Tätern die Menschenwürde nicht genommen wird. „Das sind eben Themen, mit denen man keine Wahlen gewinnt.“ Schöneburgs Gedanken gehen eben weiter und wollen die „scheinbare Problem-bewältigung durch symbolisches Strafrecht“ überwinden. So bei der viel diskutierten Gesetzgebung zur Beschneidung oder aktuell zum Doping. „Diese Sachverhalte sind alle strafrechtlich geregelt“, sagte er, die Politik reagiere lediglich populistisch mit zusätzlichen Gesetzen anstatt sich den wirklichen Ur-

sachen zuzuwenden. Und die liegen eben im grundsätzlichen Verständnis von Demokratie. Demokratie müsse sowohl juristische als auch sozialökonomische Voraussetzungen für jeden Einzelnen der Gesellschaft haben. Aus diesem Verständnis heraus erreichte Minister Schöneburg auch, dass die beabsichtigte Verminderung der Prozesskostenhilfe in der Bundesrepublik nicht zum Tragen kam.

Dr. Wolfram Adolphi fasste zusammen, was die meisten Zuhörer wohl empfanden: „Du hast Dinge gemacht, die einer größeren Verbreitung wert wären auch in der Debatte der LINKEN.“

Schöneburg jedenfalls fühlt sich freier, seit er nicht mehr Minister ist. Ein weiteres Buch über diese Zeit schloss er nicht aus. Als gewählter Landtagsabgeordneter wird er wohl unbequem bleiben wie als Minister.

Der Eingangstitel „Wer die Rose ehrt“ endet mit den Zeilen.

„Das wird sein, wenn's sein wird,
und Mensch ehrt den Menschen.“

Rainer Dyk



Torsten Wist hatte Bilder aus gemeinsamer Zeit herausgesucht.

Rechtspolitik und Menschenwürde Reden, Aufsätze und Interviews zu Geschichte, Verfassung und Strafvollzug

Verlag: WeltTrends, Potsdam 2014

ISBN: 978-3-941880-93-1-12-05

bestellung@welttrends.de

Preis: 16,90 Euro

Aktuelles aus dem Ortsbeirat Grube

In der Sitzung am 25.11.2014 überreichte Herr Soike für die Organisatoren des 1. Grubener Flohmarkts vom 8.11.2014 die erzielten Erlöse feierlich an die Vertreter der Vereine Angelfreunde Grube-Leest e.V. sowie der Jugendfeuerwehr je zur Hälfte (je 169,50 Euro). Dies geschah unter großem Beifall der Anwesenden. Die Aktion wird allgemein als sehr gelungen beurteilt; erwogen wird, auch einmal einen Weihnachtsmarkt zu veranstalten.

Der Ortsvorsteher bedankte sich bei den Beteiligten.

Das Ereignis wird an dieser Stelle noch ausführlich gewürdigt.

Sodann wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Die Vorlage „Digitale Agenda für die LHPotsdam – Aktivitäten für den Breitbandausbau erhöhen“ wurde zur Kenntnis genommen und darauf hingewiesen, dass in Grube bereits Glasfaserkabel verlegt sind und der Ortsteil somit in die Planung aufzunehmen ist.

- Einstimmig wurde beschlossen, an die Erledigung der vor Jahresfrist erfolgten Zusage des Oberbürgermeisters zu erinnern, die Festnetz-Vorwahl 0331 auch für Grube und die anderen, noch nicht einbezogenen Ortsteile Potsdams zu erwirken.

- Ebenso einstimmig wurde an das vor 2 Jahren von der SVV beschlossene Ergebnis der Prüfung einer Verringerung des Bürokratieaufwands bei der Verwendung des Sachaufwands der Ortsteile erinnert. Zwar wurde der Grenzwert für die Einholung mehrerer Angebote auf 500.- Euro angehoben, im Übrigen ist aber eher ein Verkomplizieren des Verfahrens festzustellen.

- Heftig wurde über die bevorstehenden Fahrplanänderungen der Buslinie 612 diskutiert, die bislang nur inoffiziell bekannt wurden (dazu siehe Artikel nebenstehend). Hier gibt es Kritikpunkte, die mit der ViP erörtert werden müssen.

R.Sterzel

Änderung des Fahrplans der Buslinie 612 ab 14.12.2014

Der Bus 612 fährt nur noch einmal (Mo. – Fr. von Schlänitzseer Weg um 7.05 Uhr) bis zum Hauptbahnhof und endet ansonsten in der Kirschallee. Die Fahrzeit (bei Nutzung der Tram 92 ab Kirschallee) verlängert sich dadurch um ca. 7 Minuten. Auch die Abfahrtszeiten ändern sich.

Es gibt nun folgende Haltestellen im Bereich Golm:

- Geiselberg – wie bisher
 - Wissenschaftspark Golm – Anschluss B 605 und 606 (Richtung Hauptbahnhof),
 - Bhf Golm – Anschluss B 605 und 606 (Richtung S Hauptbahnhof),
 - Bhf Golm/Universität – Anschluss B 606 (Richtung S Hauptbahnhof), und
- Regionalbahnlinien 21 und 22

- Weinmeisterstr. – Haltestelle in der Reiherbergstraße,
 - Kirche Golm – Haltestelle in der Reiherbergstraße,
 - Alt-Golm – Anschluss B 606 (Richtung S Hauptbahnhof),
 - Kirche Golm – Anschluss B 606 (Richtung Alt-Golm),
 - Geiselberg – wie bisher.
- Auch an Wochenenden (Sa und So) wird nunmehr –wie vom Ortsbeirat gefordert– nicht nur bis Geiselberg, sondern bis Bhf Golm gefahren.
- Im Spätverkehr besteht an der Haltestelle Bhf Golm ein Anschluss von der Buslinie 605 aus Richtung Schloss Charlottenhof zur Buslinie 612 in Richtung Neu Töplitz. Um diesen Anschluss zu gewähren, hat die Buslinie 612 an der Haltestelle Bhf Golm/Universität ab ca. 20.30 Uhr eine

Wartezeit von 5 Minuten.

In der Fahrzeitrelation kommen Gruber ÖPNV-Nutzer mit einem Umstieg am Bahnhof Golm zum Hbf Potsdam besser weg: Der Bus (alte Linienführung) hat von Wissenschaftspark Golm bis Hauptbahnhof 20 – 25 min benötigt; der Umstieg am Bahnhof Golm auf die Regionalbahn 21/22 (Berlin Hbf/Friedrichstr. bzw. Schönefeld/ KWH) verkürzt die Fahrzeit um bis zu 15 min (Grube bis Bhf Golm ca. 5 min, Umstieg Hbf 8 min = rd. 20 min Fahrzeit).

Bürger, die den ÖPNV nutzen, werden gebeten, dem Ortsbeirat mitzuteilen, wenn sich Probleme –(z.B. für Schulbesuch, Erreichbarkeit von Anschlüssen) ergeben!

R.Sterzel

Bewegende Andacht zum Volkstrauertag in der Grubener Kirche

In vielfältiger Weise wurde am Volkstrauertag auf den Beginn des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren zurückgeblickt, aber auch an die unfassbaren Schrecken und die Gewalt des vor 75 Jahren begonnenen Zweiten Weltkrieges wurde gedacht.

Neben der zentralen im Plenarsaal des Deutschen Bundestages in Berlin gab es viele weitere Veranstaltungen in ganz Deutschland. Eine besonders bewegende Gedenkstunde gab es auch in unserer kleinen Dorfkirche in Grube. Im Rahmen einer Andacht konnten wir die zwei Gedenktafeln, die an die Opfer der Befreiungskriege 1813 und des 1. Weltkrieges erinnern nach einer aufwendigen Restaurierung wieder aufhängen.



Die Tafeln sind wertvolle Zeugnisse der Familien-, Kirchen- und Militärgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. 1954 wurden sie vom evangelischen Konsistorium als „Fehler“ eingestuft und aus vielen Kirchen entfernt. Nur in

wenigen Kirchen in Potsdam sind sie heute noch zu finden. Die Grubener versteckten ihre Tafeln im Kirchturm. 2006 wurden sie mit Unterstützung der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten von Schädlingen befreit. Leider fehlte unserer kleinen Gemeinde das Geld für die Restaurierung, so konnten wir zunächst nur den weiteren Verfall verhindern. Durch eine großzügige Spende von Herrn Koppe aus Babelsberg wurden die Gedenktafeln im Restaurierungsatelier Broschke in vielen Arbeits- und Recherchestunden wieder hergestellt.

Sie erinnern uns an die Opfer der Kriege und geben auch in der heutigen Zeit Anstoß zum Nachdenken.

Jeanette Gutschmidt

www.seelke.de



Tel. 033201/21080



Werkstattersatzwagen?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!



**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2014**
ausgewählt vom Autofahrer

Nachlese zum 1. Floh- und Trödelmarkt in Grube

Der Erste Floh- und Trödelmarkt von Grube, Nattwerder und Schlänitzsee ist Geschichte



Die Idee dazu war schnell geboren, die Umsetzung dank ALLER nachbarschaftlichen Hilfe und Unterstützung einfacher als zunächst von uns gedacht...einige Nerven

lagen trotzdem blank, denn die Veranstaltung war der Versuch Nr. EINS.

Ohne finanzielle Förderung, in nachbarschaftlicher Eigeninitiative

und dank vieler Ideen und tatkräftiger Unterstützung ist diese Veranstaltung durchgeführt worden.

Schon mit Beginn des Marktes füllte sich der Saal mit vielen Besuchern und Schnäppchenjägern aus dem näheren und weiteren Umland.

Der Kuchenbasar und das „Torten-Wettschätzen“ waren ein „Renner“ und brachten insgesamt 339,00 Euro ein. Dieser Erlös geht als Spende zu gleichen Teilen an die Jugendfeuerwehr Grube und den Anglerverein Grube-Leest.

Hier gilt ein großer Dank den Ku-

chenbäckern und – spendern für die wirklich außergewöhnlichen und wohlschmeckenden Kreationen!

Danke auch den neuen Besitzern der ehemaligen Gaststätte Krause – jetzt „Bauerei“ – Anja-Lene Waschke und Matthias Peeters, die die Örtlichkeit für diese Veranstaltung zur Verfügung stellten.

Die Stimmen und Stimmungen von Besuchern und „Trödlern“ an diesem Tag machen Hoffnung auf einen Versuch Nummer ZWEI.

Susan Reda & Iris Soike



Extra Dry
ENTFEUCHUNGSTECHNIK
GmbH

Beseitigung von Wasserschäden, auch Abrechnung direkt mit Ihrer Versicherung,
Bautrocknung nach Neubau oder Sanierung,
Gerätevermietung zum Abholen in Fahrland

EXTRA DRY Entfeuchtungstechnik GmbH
Ketziner Straße 46, 14476 Potsdam (Fahrland)
Tel.: 033208 2130 mail: post@extradry-online.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
RALF KRICKOW

KRICKOW

Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!

25 Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

ACHTUNG KINDER!

Die Kinder des montäglichen Kindertreffs in Marquardt haben zwei große Banner angefertigt, welche die Aufschrift tragen:

„Fahrt bitte langsam! Achtung Kinder!“

Diese Banner wurden an den beiden Marquardter Ortseingängen aufgehängt. Angeregt wurde diese Aktion von einer besorgten Mutter, die mir damit auch sehr aus dem Herzen spricht. In Marquardt gibt es lediglich in der Hauptstraße teilweise einen richtigen Fußweg, so dass viele Kinder auf ihrem Weg zur Schule direkt am Straßenrand laufen müssen. Selbstverständlich gibt es viele rücksichtsvolle Autofahrer. Aber leider gibt es ebenso viele rücksichtslose Autofahrer. Sehr viele Eltern bringen morgens ihre Kinder mit dem Auto hier in Marquardt zur Schule. Dabei starten einige von ihnen tatsächlich gefährliche „Wendemanöver“ auf dem Gehweg, parken in zweiter Reihe

oder halten sogar direkt auf dem Gehweg, um ihre Kinder abzusetzen. Dadurch können für andere Kinder gefährliche Situationen entstehen. Zudem halten sich einige Autofahrer nicht an die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten. Autofahrer, bitte drosseln Sie Ihre Geschwindigkeit beim Durchfahren des Ortes! Bitte parken Sie Ihre Fahrzeuge so, dass andere Kinder nicht in Gefahr geraten können! Bitte bedenken Sie, es könnte auch Ihr Kind sein! Bitte unterstützen Sie alle Kinder dabei, sicher in der Schule anzukommen. VIELEN DANK!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die uns bei dieser Aktion unterstützt haben. Sei es mit der Hilfe bei der Organisation, beim Beschaffen von Materialien, beim Mitgestalten und beim Anbringen der Banner!

Manuela Burkard und die Kinder vom Marquardter Kindertreff



Advent, Advent...

Wieder einmal haben sich die Kinder vom Marquardter Kindertreff Gedanken gemacht, wie sie auch zur Weihnachtszeit allen Marquardtern eine kleine Freude bereiten können. Aus diesem Anlass schmückten sie den Weihnachtsbaum vor der Kulturscheune. Wir finden, das Ergebnis kann sich sehen lassen :-). Gern können Sie sich den Weihnachtsbaum vor der Kulturscheune bei einem Spaziergang anschauen und sich daran erfreuen.



Wir haben Baumbehang aus Salzteig gebastelt und diesen farbig und glitzernd gestaltet. Wie immer hatten die Kinder viel Spaß daran und waren ganz stolz, als mit einer kleinen Zeremonie während des Adventmarkts am 29.11.2014, die Lichter am Baum „angezündet“ wurden.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen für die großartige Unterstützung des Kindertreffs in diesem Jahr. Wir haben unter anderem Spenden für die Tombola (Dorffest), Spenden in Form von Brettspielen, einer Tischtennisplatte, Bastelmaterialien und Kuchen für unsere Kuchenbasare erhalten. Zudem be-

danken wir uns für das tatkräftige Mitwirken vieler Marquardter, die zum Basteln und Spielen zu uns in die Scheune kommen. Darüber freuen wir uns!

Eine schöne Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest verbunden mit den besten Wünschen für das kommende Jahr 2015!
Manuela Burkard und die Kinder vom Marquardter Kindertreff

P.S. Die Kinder haben erzählt, dass sie die Märchenwoche ganz toll fanden. Super Organisation; super auch die Bereitstellung der Räumlichkeiten dafür!

Nikolausturnier

Fußballfreunde aufgepasst. Das jährliche Nikolausturnier in der Sporthalle der Neuen Grundschule Marquardt brachte wieder einmal allen Fußballfreunden große Freude.

Vier Mannschaften mit mindestens vier Spielern aus Marquardt, Satz Korn und Potsdam kämpften um den begehrten Nikolauspokal. Das Turnier wird jährlich von Caroline Samusch (Mitglied im Ortsbeirat Marquardt) liebevoll organisiert. Die Kinder konnten schon zwei Stunden vor Turnierbeginn die Sporthalle nutzen. Spaß und Freude stand an erster Stelle, dabei sein war alles.



In Satz Korn auf dem Sportplatz spielen jeden Sonntag ab 10:00 Uhr Freizeitfußballer (ab 14 Jahre) das ganze Jahr über. Mitfahrgelegenheit aus Marquardt: bitte melden bei Mathias Held, Tel.: 033208-21241.

Interessenten aus den umliegenden Orten sind immer herzlich willkommen.

N. Held

Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

HAARSTUDIO

Inh. Anja Kronschwitz
Am Krampnitzsee 11A · 14476 Neu Fahrland
Tel.: 033208/2 18 85

Öffnungszeiten:
Di 12 – 20 Uhr · Mi – Fr 9 – 18 Uhr · Sa 9 – 12 Uhr



Ortswehrführer Rainer Schulze (l.) hilft beim Knüppelkuchenbacken und freut sich über die große Teilnahme am Lampionumzug
Fotos: Gertraud Schiller

Lampionumzug in Marquardt

Laternen leuchten in so manches Herz hinein

Sankt Martinstag am 11. November in Marquardt: Ein prächtiger Fackel- und Lampionumzug zieht, angeführt durch den Spielmannszug Beelitz, durch den Ort. Viele Kinder aus Marquardt und Umgebung waren gekommen. Schönste Laternen, so manche war selbst gebastelt, leuchteten in vielfältiger Weise.

Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Marquardt Rainer Schulze freut sich über die vielen Besucher. Der Umzug wurde gemeinsam mit der Kita Seepferdchen organisiert und gehört schon seit vielen Jahren zu einer sehr beliebten Tradition. Von Jahr zu Jahr kamen immer mehr Kinder.

Um 18.00 Uhr war auch in diesem Jahr Treff an der Feuerwehrwache. Bis zum Beginn des Umzuges konnten Glühwein getrunken und Ge grilltes gegessen werden. Als der Spielmannszug Beelitz einrückte

und aufspielte zog der große Fackel- und Lampionumzug durch den Ort los. Viele Zuschauer standen am Straßenrand und staunten nicht schlecht. Die schöne Spielmannsmusik und die vielen Kinder mit ihren Laternen leuchteten hell und in so manches Herz hinein.

Insbesondere das Lagerfeuer und der darin gebackene Knüppelkuchen trugen zur guten Stimmung bei.

G. S.



Adventsmarkt in der Kulturscheune Marquardt



Es wurde wieder viel Neues, Genähtes, Gestricktes, Gebundenes und anderes Selbstgefertigtes angeboten. Kaffee und Kuchen durfte natürlich nicht fehlen, sowie Glühwein und Stockbrot am Lagerfeuer.

Weihnachtliche Chormusik und der Instrumentalkreis Corona musica untermalten den Adventsmarkt in der Kulturscheune zu Marquardt.

N.Held





Havelhöhe

ERSTE HILFE

ONKOLOGISCHES ZENTRUM

- Brustkrebszentrum
- Darmkrebszentrum
- Lungenkrebszentrum
- Interdisziplinäre Onkologie

DKG KRANKENGESELLSCHAFT **Zertifiziertes Onkologisches Zentrum**

INNERE MEDIZIN

- Allgemein Innere
- Kardiologie/Diabetologie
- Gastroenterologie
- Pneumologie

GERIATRIE

PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN

VISCERALCHIRURGIE/MIC

FRAUENHEILKUNDE/GEBURTSHILFE

AnthroMed
KLINIKNETZWERK

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe
Kladower Damm 221 • 14089 Berlin

Telefon 030 - 365 01-0, Fax 030 - 365 01 - 366
info@havelhoehe.de

www.havelhoehe.de



Engelbracht • Müller • Kollegen
Rechtsanwälte





Frank W. Engelbracht
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Emilia B. Tintelnot
Rechtsanwältin u. Mediatorin

Christian L. Müller
Fachanwalt für Miet- u. WEG-Recht

Arbeitsrecht | Familienrecht | Transport- und Speditionsrecht
Handels- und Gesellschaftsrecht | Verkehrsrecht | Strafrecht
Miet- und Immobilienrecht | Versicherungsrecht | Zivilrecht

Pichelsdorfer Straße 92
13595 Berlin-Spandau
Tel.: 030/30 12 48 72
www.kanzlei-emk.de



Marquardter Märchenwoche für Jung und Alt

Vom „Rumpelstilzchen“ bis zum „verzauberten Wasser“

Mitte November findet jährlich in Marquardt die Märchenwoche statt. Vor drei Jahren wurden an verschiedenen Marquardter Orten das erste Mal Märchen gelesen, gespielt oder gezeigt.

vorbei ging. Am Nachmittag lud man zu einer weiteren Märchenstunde mit der Berliner Erzählerin und noch zu Kinderpunsch, Glühwein und Kuchen für große und kleine Zuhörer ein.



Am Dienstag wurde in der Kulturscheune der gestiefelte Kater gezeigt, am Mittwoch in der warmen Winterkirche der Froschkönig von den Marquardter Puppenspielern „Bine und der Wolf“ aufgeführt.

Donnerstag gehörte der Ideengeberin und Marquardter Ortsvorsteherin Ramona Kleber im Lavendelhof zu Marquardt. Sie las mehrere Märchen, unter anderem „Rumpelstilzchen“.

Am letzten Tag besuchte Marquardt eine weitere hervorragende Märchenerzählerin

In der Gaststätte zum „Alten Krug“ wurde am Nachmittag weiter erzählt, indem die Senftenbergerin mit den Kindern über die Welt reiste. Geflogen wurde nach Afrika, Indonesien, Lateinamerika und zum Schluss auch wieder nach Hause nach Deutschland, wo alle gesund

und munter ankamen. Der Höhepunkt kam allerdings erst am Abend.

Die Märchen für Erwachsene wurden von der Senftenberger so mitreißend erzählt, dass die zwei Stunden viel zu schnell am Lagerfeuer des „Alten Kruges“ vergingen. Schon am nächsten Tag wurde die Lehre „vom verzauberten Wasser“ angewandt.

Auch im kommenden Jahr wird es wieder die Marquardter Märchenwoche geben. Dazu sind Sie schon heute, ob Groß oder Klein, herzlich eingeladen.

Nächste Märchenwoche vom Montag, 16.11.2015 bis Freitag, 20.11.2015

N. Held



Auch in diesem Jahr war es wieder soweit. Erstmals kamen die 1. Klassen der Neuen Grundschule Marquardt am Montag in die Kulturscheune zur Märchenstunde zu einer Berliner Erzählerin, die mehrere kleine Märchen spannend darbot, so dass die Stunde sehr schnell

aus Senftenberg. In der Kindertagesstätte „Seepferdchen“ wurden die Kleinsten auf eine Reise mit Vögeln und anderen Tieren zu Sternen, Mond und Sonne mitgenommen. Die Kinder hörten das Märchen „Wie der Schnee die weiße Farbe bekam“ und „Wie die Sonne an den Himmel kam“.



Reifen & Felgen:
Neukauf, Montage, auswuchten und Einlagerung.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Brandenburger Tor
Luisenplatz
Charlottenstr.
H.-Elflein-Str.
Lindenstr.
Brandenburger Str.
Gutenbergstr.
Hegelallee
Jägerort

Druckertankstelle

Potsdam im Lindenhof

Wir befüllen
Ihre Druckerpatronen
und Tonerkartuschen
zu günstigen Preisen.

Mo-Fr 9 - 18 Uhr geöffnet.

Tel.: 0331/870 95 20

Marquardter Kirche mit neuer Turmzier

Dank an Spender und Förderer

Vor allem aus Sicherheitsgründen, aber auch der äußeren Symbolhaftigkeit wegen war über einhundert Jahre nach dem Bau der Marquardter Dorfkirche deren Spitze erneuerungsbedürftig. Die Turmzier, bestehend aus dem Kreuz und dem Turmknopf (Kugel), war 2010 in einer aufwendigen Aktion mit einem hohen Kran abgenommen worden (Heveller Okt. 2010).

Als im Jahre 1980 der hölzerne Dachstuhl stabilisiert und die Schieferdeckung komplett erneuert werden musste, waren die Handwerker der Turmzier schon sehr nahe gekommen. Für das schmiedeeiserne Kreuz und die Kugel aus Zinkblech wurde damals noch kein Reparaturbedarf erkannt, erst einige Jahre danach war dann ein schmiedeeisernes Bogenteil herunter gefallen.

Die Kugeln auf den Kirchturmspitzen bergen häufig ein Geheimnis, da sie als ein unerreichbarer Aufbewahrungsort für Dokumente und Erinnerungsstücke aus der Zeit des Kirchen-Neubaus dienen. In verlöteten Katuschen (Zeitkapseln)

bleiben die Zeitdokumente für spätere Generationen erhalten. Wie bereits berichtet, wurde jedoch die Hoffnung auf einen informativen Kugelinhalt in Marquardt nicht erfüllt. Der Ortschronist vermutet, dass beim Neubau der Marquardter Kirche auf andere Weise Erinnerungsstücke hinterlegt worden sind: Aus einem Protokoll des Gemeindegemeinderates vom Jahr 1900 geht hervor, dass eine beim Abriss der alten Kirche (1733-1900) geborgene Kasette mit Dokumenten und Münzen dem Kirchenpatron und Stifter der neuen Kirche, Louis August Ravene, übergeben werden soll. So ist also anzunehmen, dass beim Kirchenneubau wiederum eine Kasette eingemauert wurde.

Die demontierte Turmzier lag drei Jahre lang hinter dem Altar, jeder konnte sie sehen und anfassen; ihre Zurschaustellung sollte aber auch die Spendenbereitschaft für die Restaurierung anregen. Wie sollten die ca. 21 Tausend Euro aufgebracht werden, waren doch auch noch die Kredite für die Orgelrestaurierung nicht abbezahlt.

Die kahle Kirchturmspitze, welche ebenfalls zu alsbaldigem Handeln mahnte, nutzte unser Altstorch, um von hoch oben das Gedeihen seines Nachwuchses im tiefer gelegenen Nest neben dem Cafe Lavendelhof zu beobachten.

Die Spendenbereitschaft der Marquardter war bald geweckt: Benefizveranstaltungen, wie das traditionelle Konzert „Marquardter musizieren für Marquardter“, Gottesdienst-Kollekten, Einnahmen aus Führungen und bei „offener Kirche“, eine Postkartenaktion sowie zahlreiche Einzelspenden waren ein



hoffnungsvoller Anfang. Eine beachtliche Spende (1500,-€) erhielt die Marquardter Kirchengemeinde vom Schwanenritterorden, welcher

als gemeinnütziger Verein die Pflege und die Erhaltung kultureller Werte fördert (s. Heveller Juli 2014). Einen wesentlichen Anteil hat die Förderung durch die Untere Denkmalschutzbehörde der Landeshauptstadt Potsdam.

Der Gemeindegemeinderat bedankt sich bei allen Spendern und Förderern!

Seit dem 26. November 2014 krönt die restaurierte Turmzier wieder weithin sichtbar unsere Marquardter Kirche). An dieser Stelle gilt unser Dank den mit der Restaurierung unmittelbar befassten Fachkräften, dem leitenden Architekten Wolf Dietrich Max Vogt, dem Metallrestaurator Georg Ignaszewski sowie dem Dachklempner Thomas Bernhard. Die Kugel enthält nunmehr eine verschlossene Büchse mit einem von allen Kirchenratsmitgliedern unterzeichneten Zeitdokument, den aktuellen „Kirchenboten“ sowie einige Euro-Münzen.

*Dr. Wolfgang Grittner
Ortschronist und
Kirchenältester*



Foto: Naumann



GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

SYRTAKI

Seit 1995

Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr



Den Jüngsten etwas Gutes tun

Potsdamer Heinrich-Heine-Klinik spendet der Kita Kinderland in Neu Fahrland pädagogisch wertvolle Forschertische und Experimentier-Ausrüstung

Am 2. Dezember übergab Hans-Christian Ebel, geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Ebel Fachklinien, zu der die Heinrich-Heine-Klinik gehört, eine Spende an Carmen Göse, Leiterin der Kita Kinderland, und an die Kita-Kinder. Bei der Spende handelt es sich um zwei pädagogisch wertvolle Forschertische und Experimentier-Ausrüstung. Beides soll die Kinder spielerisch einladen, die Welt zu entdecken und mit anderen Augen zu sehen. „Schon länger haben wir uns für die Kinder solch eine Spielmöglichkeit gewünscht. Dank Herrn Ebel ist aus diesem Wunsch nun Wirklichkeit geworden. Die Kinder werden Spaß haben und große Augen machen“, freut sich Kita-Leiterin Carmen Göse.

Mit der Spende möchte Christian Ebel den jüngsten Ortsteilbewohnern Neu Fahrlands etwas Gutes tun. „Soziales Engagement ist für uns seit Jahren ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur und wir freuen uns, dass wir mit unserer Spende unterstützen und den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern können“, sagt Christin Ebel.

Er hofft, dass sein Geschenk die Kinder begeistert und ihren Kita-Alltag ein bisschen interessanter und bunter gestaltet. „Die forschenden Kinder von heute könnten un-



sere jungen Nachwuchsärzte von morgen sein“, begründet er die Wahl des Geschenkes augenzwinkernd.

Die Heinrich-Heine-Klinik in Potsdam ist das in der Region Berlin-Brandenburg größte Zentrum für Psychosomatik und Psychotherapie. Das

Behandlungsspektrum der qualitätsausgezeichneten Rehaklinik reicht von Depressionen, Burnout, posttraumatischen Belastungsstörungen, Angststörungen, Schwindel und Tinnitus über Krisensituationen und Anpassungsstörungen bis hin zu chronischen Schmerzen. Eine individuelle Rehabilitationsmaßnahme

dauert im Schnitt rund fünf Wochen. Jährlich werden etwa 4.000 Patienten behandelt. 250 Mitarbeiter sind in der Potsdamer Klinik beschäftigt. Die Klinik, die 2014 20-jähriges Bestehen feierte, liegt auf einer Halbinsel zwischen Lehnitz- und Krampnitzsee an der Grenze zwischen Berlin und Potsdam.

Ja, alle Jahre wieder kommt der Weihnachtsmann, auch in den Bürgertreff nach Neu Fahrland, weil ihn der KSC 2000 Neu Fahrland e.V. darum gebeten hat. In diesem Jahr besuchte er uns am Nikolaustag. Vielleicht war dieser nette Mann mit dem Rauschebart aber auch der Nikolaus. Egal, wer es war, ich danke ihm für seinen Besuch, aber vor allem danke ich natürlich den fleißigen Initiatoren dieser gelungenen Weih-

Leserpost

Alle Jahre wieder!

nachtsfeier, die viele tolle Überraschungen für Groß und Klein vorbereitet hatten. Leider, leider schienen die Neu Fahrländer von einer für sie stattfindenden Weihnachtsfeier nicht zu begeistern zu sein.

An den Kosten kann es wohl kaum gelegen haben, denn die waren nur für die Organisatoren relevant. An fehlender Information kann es auch nicht gelegen haben. Da stellt sich doch die Frage: „Woran lag es dann?“

Diese Frage stelle ich mir allerdings schon etwas länger und bei fast jeder Veranstaltung, die vom KSC durchgeführt wird. Eine Antwort bekam ich bisher leider noch nicht. Ich finde dieses Desinteresse beschämend, und es ist sicher auch frustrierend für die Organisatoren und fleißigen Helfer, die mit viel Mühe und Zeitaufwand dieses Event äußerst liebevoll gestaltet haben.
Astrid Mersowsky

www.seelke.de



Tel. 033201/21080



**Motorraumwäsche?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!**



Kinder für die Zukunft fit machen

Kita-Initiative „Netzwerk Gesunde Kita“ ist „Demografie-Beispiel“



03.12.2014 – Die Gemeinschaftsinitiative „Netzwerk Gesunde Kita“ ist das „Demografie-Beispiel des Monats“ Dezember. Erstmals in seiner neuen Funktion überreichte der Chef der Staatskanzlei, Staatssekretär Rudolf Zeeb, die Auszeichnung. Bei einem Besuch der Gründungs- und Mitgliedskita „Kinderland“ im Potsdamer Ortsteil Neu Fahrland würdigte Zeeb die Arbeit des Verbundes: „Er leistet einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung unserer Kleinsten und ist eine Stütze für Eltern und Familie.“ Insgesamt gehören dem Netzwerk 41 Kindertagesstätten aus allen Teilen des Landes an.

Neujahrsfeier

Liebe Anwohner von Neu Fahrland und Umgebung!

Die FFW und der Förderverein Neu Fahrland laden zum jährlichen Neujahrsfeier am 10.01.2015 um 16.00 Uhr ein.

Für das leibliche Wohl ist wie immer gesorgt. Über ihr zahlreiches Erscheinen würden wir uns freuen.

Der Vorstand des Fördervereins

Wo drückt der Schuh?

„Das Gute ist der Feind des Besseren“, diese Weisheit wollen wir uns nicht zu eigen machen. Fast immer lässt sich etwas ändern, meist auch verbessern.

Unser Ortsteil ist schön und viele, die woanders leben, beneiden uns um unser Kleinod. Es gilt, sowohl das Schöne zu bewahren als auch Schwächen zu beheben oder zu minimieren. Der Ortsbeirat sieht dies als eine seiner wichtigsten Aufgaben an, die er aber nicht über die Köpfe der Mitbürger hinweg, sondern im Gespräch mit ihnen anpacken will. Die monatlich stattfindenden Ortsbeiratssitzungen sind eine gute Gelegenheit dazu. In jeder Sitzung steht am Anfang der Tagesordnungspunkt „Bürgerfragen“. Die Sitzungen sind öffentlich, und jeder hat die Möglichkeit, sein Anliegen vorzutragen.

Machen auch Sie hiervon Gebrauch.

Wir treffen uns am dritten Dienstag des jeweiligen Monats um 19.00 Uhr im Bürgerhaus, Am Kirchberg 51. Das nächste Mal kommen wir am 20.1.2015 und dann wieder am 17.2.2015 zusammen.



Sollten Sie mich persönlich sprechen wollen, so können Sie dies in meiner Sprechstunde im Bürgerhaus, freitags von 18.00 – 18.30 Uhr tun. Oder schicken Sie mir eine Mail: carmen.klockow@web.de

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und friedvolles Neues Jahr wünscht Ihnen

Ihre
Dr. Carmen Klockow

F&T Autoservice Weberstraße 25 14476 Potsdam

Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

- > Reparatur
- > Gutachten
- > Inspektionen
- > Reifenservice
- > Hauptuntersuchung
- > Fahrzeugdiagnosen

Achten Sie auf unsere saisonalen Angebote im Internet.



Kostenfreies Mietfahrzeug

Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr

web: www.ftautoservice.de mail: kontakt@ftautoservice.de
Fon: 033208.222 45 Fax: 033208.222 46

„Das Kochbuch Potsdam“ kommt aus Neu Fahrland

Küchenchef und Restaurantbetreiber Björn Franke lieferte die Rezepte

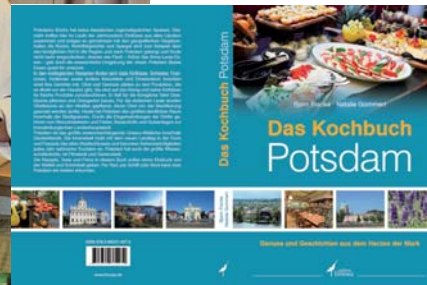
Kürzlich ist im Verlag edition Limosa „Das Kochbuch Potsdam“ mit dem Untertitel „Genuss und Geschichten aus dem Herzen der Mark“ auf 158 Seiten mit 140 Rezepten und 180 Bildern erschienen.

Björn Franke hat die Rezepte für dieses Buch über lange Zeit gesammelt.

Natalie Gommert verfasste dazu viele lesenswerte Geschichten aus der Region.

Die Fotos fertigte unter anderem die Kamerafrau Johanna Bergmann. Etliche Fotos sind von Björn Franke selbst, wie das große Bild des Buchcovers. Das Büfett stammt von einer Veranstaltung seines Restaurants „Die Tenne“. Eigentlich, so berichtet er, sollte das Buch ein größeres Gemeinschaftswerk werden. Die Potsdamer wurden mehrmals dazu aufgerufen, Rezepte für dieses Buch zu liefern. Doch leider fast vergeblich.

Kochbuchautorin Heidi Kleinert



vom Obstgut Marquardt trug einige ihrer ganz speziellen Obstrezepte bei.

Das vorliegende Kochbuch offen-

bart so auch die Vielfalt und die verschiedenen Einflüsse auf die Potsdamer Küche. Schlesier, Franken, Franzosen, Holländer sowie andere Kolonisten und Einwanderer

brachten ihre Rezepte mit nach Potsdam. Die königliche Küche hatte ihre Vorliebe für Obst und Gemüse. Der König ließ für die königliche Tafel Obstbäume pflanzen. Für die einfachen Leute wurden Obstbäume an den Straßen angelegt, die von

ihnen abgeerntet werden durften.

Die Rezepte und Geschichten schlagen den Bogen von der Geschichte zur Gegenwart, vom königlichen Hof zum „letzten Fischer“ von Potsdam.

Es lohnt sich, in dem neuen Potsdamer Kochbuch zu stöbern. Dabei braucht, wer Appetit bekommen hat und das Gericht nicht selbst zubereiten möchte, nur im Restaurant von Björn Franke „Die Tenne“ einzukehren. In ruhiger, rustikaler Atmosphäre kann man dort aus den reichhaltigen Angeboten der feinen Landküche auswählen und sich entspannen.

G. S.

*Das Kochbuch Potsdam
Genuss und Geschichten aus dem
Herzen der Mark
ISBN-Nr.: 978386037-497-9
Autoren: Björn Franke & Natalie
Gommert
19,90 Euro*

GRUNDSTÜCKE FÜR NATURLIEBHABER



Besuchen Sie uns,
auch gerne spontan:
Täglich (auch Sa. + So.)
zwischen 10–18 Uhr

STADTNAHES WOHNEN IM GRÜNEN

Mehr als 50 % der 180 Grundstücke sind bereits verkauft! Die Erschließung im 3. und 5. Quartier (Baufeld) läuft auf hohen Touren. Machen Sie sich einen persönlichen Eindruck von der exzellenten Lage und Infrastruktur.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst!
Heinz-Sielmann-Ring 22 (Navi: Seeburger Chaussee),
14476 Potsdam OT Groß Glienicke

TELEFON: 0800 - 144 76 00 · www.villienpark-potsdam.de


VILLENPARK
POTSDAM · GROSS GLIENICKE

Erste Entscheidungen des Satzkorner Ortsbeirats



Die erste wichtige Entscheidung des neuen Satzkorner Ortsbeirats wird zum Fahrplanwechsel am 14. Dezember spürbar. Der 60er Bus fährt Montag bis Samstag ab 20.30 Uhr und Sonntag ganztägig zwischen Am Upstall in Fahrland und Kartzow als Großraumtaxi. Damit soll die Belastung im Tulpenweg reduziert werden, der als schmale Anliegerstraße gar nicht für Busverkehr konzipiert wurde (Bild unten). Die Straße muss aber weiterhin als Teil der Wendeschleife erhalten, bis eine ganz neue Linienführung



(vielleicht bis Marquardt) möglich wird. Nach vielen Beschwerden der Anwohner und langen Diskussionen wurde in der Septembersitzung der entsprechende Beschluss gefasst. Ortsvorsteher Dieter Spira war es wichtig zu betonen, dass den Busfahrgästen durch diese Lösung keine Nachteile entstehen dürfen. Insbesondere das Umsteigen in Fahrland muss ohne zusätzliche Wartezeiten klappen.

Das ortsansässige Taxiunternehmen Rainer Gross mit seinem Team erhielt von der VIP den Auftrag. Es gelten die normalen VBB-Tarife. Sogar Fahrkarten (Potsdamer Tarif) kann man im Taxi kaufen. Wenn mehr Fahrgäste mitfahren wollen, als das Großraumtaxi fasst, kann bei Taxi Gross Verstärkung angefordert werden: Tel. (033208) 51866. Auch Rollstühle oder Kinderwagen werden transportiert.

In der letzten Sitzung Ende November wurden weitere verkehrs-

technische Fragen diskutiert: Vor allem sollen in der Ortsdurchfahrt Lärmbelastungen und Erschütterungen durch schwere LKW auch in den frühen Morgenstunden und am Abend gemindert werden. Der Ortsbeirat beantragte deshalb eine dauerhafte Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Satzkorner Bergstraße/Dorfstraße auf 30 km/h. Nebeneffekt: Die Straße wird deutlich weniger schnell verschleifen.

Ein Wegweiser zur B273 am Abzweig Satzkorner Bergstraße/Straße zum Bahnhof soll verhindern, dass sich Pkw-Fahrer verfahren und dann im Tulpenweg wenden. Es ist hier schon mehrfach zu gefährlichen Situationen gekommen. Auch dazu stellte der Ortsbeirat einen Antrag bei der Stadt.

Der Satzkorner Seniorenkreis hat sich auf Initiative von Margit Schwarte und Inge Riemer mit Unterstützung von Irmgard Kade und der Ortsbeirätin Susanna Krüger neu zusammengefunden. Jeden zweiten Dienstag im Monat treffen sich die Senioren ab 9 Uhr im Gemeindehaus zum Frühstück. Alle Satzkorner Senioren sind herzlich willkommen.

Es ist schon zur Tradition geworden: Weihnachten feiern die Satzkorner und Fahrländer Senioren gemeinsam in der Marquardter Kulturscheune (Bild oben).

Neuigkeiten, insbesondere Veranstaltungstermine, können Satzkorner ab sofort auch per E-Mail erfahren. Wer in den Newsletterverteiler aufgenommen werden möchte, schicke einfach eine E-Mail an susannakrueger@satzkoerchen.de Eine Website mit nützlichen Infos für Satzkorner, Zuzügler und Besucher ist in Vorbereitung.

Eine grundsätzliche Frage hat der Ortsbeirat an die Satzkorner: „Was für Ideen, Wünsche, Vorstellungen

haben Sie für Ihr Dorf in den kommenden Jahren? Was haben Sie in anderen Orten gesehen, was hier fehlt?“ Wir sind gespannt auf jeden Vorschlag! Die mögliche Machbarkeit steht dabei erstmal nicht im Vordergrund. Wir würden gerne alles sammeln und dann gemeinsam diskutieren, was wann und wie realisierbar wäre.

Im November verstarb unser langjähriger ehemaliger Bürgermeister Friedrich Fleischer. In stillem Gedenken verneigen wir uns und nehmen Abschied von Ihm.

Seine besonderen Verdienste bei der Entwicklung und Realisierung unseres neuen Wohngebietes und der aktiven Mitgestaltung von Voraussetzungen für die Ansiedlung von Betrieben im Gewerbegebiet unseres Ortes nach der Wende werden in bleibender Erinnerung bleiben. Es waren die Grundlagen für eine sichere finanzielle Ausstattung unseres Ortes.

Der Ortsbeirat Satzkorn wünscht allen Satzkornern und Freunden ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr, vor allem Gesundheit.

Susanna Krüger



Donau-Kreuzfahrt zum Superpreis
ab € 669 pro Person

Passau - Wien - Budapest - Bratislava - Passau
8 Tage mit MS River Art

Das alles ist für Sie inklusive:

8 Tage Kreuzfahrt in einer Außenkabine
Ausflugspaket mit 6 Ausflügen im Wert von € 170
Vollpension mit täglich 3 Mahlzeiten
deutschsprachige örtliche Reiseleitung

nicko tours GmbH - Mittlerer Pfad 2 - D-70499 - Stuttgart
Angebot gilt nur für Neubuchungen - Zwischenverkauf vorbehalten

Perfect Holidays
Ihr Reisebüro

Tel: 033201-44612
Mobil: 0152-34503625
klinke@perfect-holidays.com
www.perfect-holidays.com

Von der Ortsbeiratssitzung am 19. November

Der Ortsvorsteher Claus Wartenberg begrüßte Claudia Lewerenz und erteilte ihr das Wort. Sie informierte kurz über ihren beruflichen Werdegang und brachte zum Ausdruck, dass sie sich in der Regenbogenschule gut aufgenommen fühlt. Dort wird gute Teamarbeit geleistet und sie hofft auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat, dem Schulförderverein und dem Treffpunkt Fahrland als Hortträger. Über zukünftige Projekte wird nachgedacht.

Die „Einarbeitungszeit“ läuft noch, bestehende Traditionen werden auf alle Fälle weiter geführt. Aus ihrer bisherigen Tätigkeit heraus wird sie sich darum bemühen, die Regenbogenschule für zusätzliche Angebote im Rahmen der Inklusion zu öffnen. Die Ortsbeiratsmitglieder versicherten, dass die Regenbogenschule wie bisher mit ihrer vollen Unterstützung rechnen kann.

Aus der Stadtverordnetenversammlung waren mehrere Vorlagen an die Ortsbeiräte überwiesen worden. So die Mitteilungsvorlage über den Pflegezustand Entwässerungssysteme im ländlichen Raum. Durch Frau Ruden wurde dazu die nachfolgende kurze Stellungnahme schriftlich übergeben. „Gräben, die

derzeit nicht bewirtschaftet werden, die an neu entstandenen Wohngebieten liegen, müssen wieder der Bewirtschaftung durch den Wasser- und Bodenverband zugeführt werden, um eine Vernässung der anliegenden Ackerflächen zu vermeiden.“ Im Wohngebiet Eisbergstücke werde das Regenwasser von „Semmelhaack“ durch geleitet; dies sei nicht genehmigt.

Zur Satzung für die Friedhöfe der Landeshauptstadt Potsdam (Friedhofssatzung) wurden durch Herrn Butzmann, den Leiter der Friedhofsverwaltung, ausführliche Erläuterungen gegeben. Die Änderung wurde notwendig weil der Gesetzgeber 2009 neue Bestimmungen erlassen hat und in Potsdam eine zweite Möglichkeit für jüdische Bestattungen zu schaffen, ist. Zusätzlich soll die Verwaltungsvorlage auf Antrag der SPD Fraktion durch eine Regelung für die Ruhezeiten für Ehrengräber und Ehren-

grabstätten ergänzt werden. Diese wird durch die Verwaltung mit getragen. Die Drucksache wird einschließlich des Ergänzungsvorschlages der SPD Fraktion einstimmig beschlossen.

Vom Ortsbeirat zur Kenntnis genommen wurde die Mitteilungsvorlage des Fachbereiches Bildung und Sport über Potenzialflächen für Potsdam, in der der aktuelle Planungsstand erläutert wird. Allerdings wird insbesondere im ländlichen Raum noch weiterer Handlungsbedarf gesehen.

Zur Vorlage „Digitale Agenda für die Landeshauptstadt Potsdam – Aktivitäten für den Breitbandausbau erhöhen“ wurde kritisch angemerkt, dass Investoren, ähnlich wie bei der sozialen Infrastruktur zur Verbesserung der Lebensqualität, durch städtebauliche Verträge dazu verpflichtet werden sollten, eine zeitgemäße medientechnische Ausstattung zu schaffen.

Einstimmig beschlossen wurde auch die finanzielle Unterstützung des Reit-, Zucht- und Fahrverein Krampnitz e.V. für die Erneuerung der Turnierplatz-Umrandung. Der Vereinsvorsitzende Uwe Rückert informierte, dass im nächsten Jahr – am 22. und 23. August – anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Vereins wieder ein Reitturnier durchgeführt wird. Das Geld werde für die Beschaffung von Koppelstangen für die Umrandung des Turnierplatzes eingesetzt werden.

Ein Antrag über „Potentielle Wohnungsbauflächen im Ortsteil Fahrland“ wurde mit drei gegen zwei Stimmen (bei zwei Enthaltungen) beschlossen. Hierzu gab es eine ausführliche Diskussion. Der Beschlussentwurf wurde wie folgt umformuliert: Der Ortsbeirat Fahrland bittet den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam darum, zu veranlassen, dass durch das Planungsamt geprüft wird, wie die Flurstücke 4, 5, 6, 7 und 10 der Flur 7 der Gemarkung Fahrland als Flächen für den Wohnungsbau ausgewiesen werden können.



Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Weihnachtsbaum vor dem Treffpunkt Fahrland. Am 27. November wurde die großzügige Baumspende der Familie Ruden aufgestellt. Zum „Richtfest“ spendierte der Treffpunkt Fahrland Glühwein und Kinderpunsch, und die freiwillige Feuerwehr bediente einmal mehr ihren Grill.

NEU im Angebot:

- Golf-Physio-Coaching
- Magnetfeldtherapie

Physiotherapie

- Manuelle Therapie
- Kraniosakrale Osteopathie
- Wirbelsäulentherapie n. Dorn

Praxis für
physiotherapeutische Behandlung
Ute Meyer-Haussner

Physiotherapie · Krankengymnastik
Massagen · Fango · Entspannungstherapien · Hausbesuche

Die Praxis ganz in Ihrer Nähe:

- Direkt an der B2
- Eingang ebenerdig
- Kundenparkplatz vor dem Haus
- Buslinien 604/638/639

Potsdamer Chaussee 84
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel. 033201-50750
Fax 033201-50760
www.physio-meyer-haussner.de

www.restaurant-die-tenne.de
e-mail: info@restaurant-die-tenne.de

täglich ab
11.30 Uhr geöffnet

**Restaurant
DIE TENNE**

Am Rehweg 22 · 14476 Neu Fahrland
direkt an der B2 · im Norden Potsdams

Tel.: 033208/2 24 91 · Fax: 033208/2 24 92



Erntedankfest

Mehr und besser für das Erntedankfest in Fahrland werden, will das Festkomitee von Fahrland. Dies war ein Punkt bei der Auswertung, die das Festkomitee in seiner Sitzung am 25. November vorgenommen hatte. Einig war man sich darüber, dass das jährliche Fest seinen Charakter behalten und nicht als allgemeines Dorffest gestaltet werden soll. Wichtig dabei sei der nun bereits mehrmalige Umzug durch den Ort und die geschmückten Vorgärten der Bewohner. Der verspätete Start des Umzuges habe aber in diesem Jahr dazu geführt, dass Zuschauer an der Strecke das Warten schon aufgegeben hatten. Vor allem, so das Fazit des Festkomitees, soll das Erntedankfest ein Fest für die FahrländerInnen sein.

Veranstaltungen im Jahr 2015

Das Festkomitee Fahrlands hat sich auf folgende Termine für Veranstaltungen im Ort im Jahr 2015 geeinigt:

04. Januar:
Seniorenkaffee im Gemein-
deraum, 14 – 16 Uhr
17. Januar:
Weihnachtsbaumverbrennen, ab
18 Uhr Festplatz Gartenstraße
08. Februar:
Seniorenkaffee im Gemein-
deraum, 14 – 16 Uhr
17. Februar:
Festkomiteesitzung, 19 Uhr im
Kirchengemeindeforum
01. März:
Seniorenkaffee im Gemein-
deraum, 14 – 16 Uhr
04. April:
Osterfeuer ab 18 Uhr Festplatz
Gartenstraße
05. April:
Ostereiertrudeln ab 10 Uhr Kö-
nigsweg

13. Mai:
Spendenlauf der Regenbogen-
schule
25. Mai:
Mühlenfest, 10 bis 16 Uhr Bock-
windmühle
30. Mai:
Kindertagsfest Treffpunkt Fahr-
land e.V.
13./14. Juni:
Brandenburger Landpartie Bau-
ernhof Ruden
10. Juli:
Schulfest ?
22./23. August:
Reiterfest Krampnitz, Reitplatz
am Krampnitzsee
11. September:
Hortfest, Hort der Regenbogen-
schule
19. September: Erntedankfest Kai-
serplatz/Priesterstraße
26. September: Sportfest ?
11. November: Martinsfest
04. Dezember:
Seniorenweihnachtsfeier, Kultur-
scheune Marquardt

Ofen- und Kaminbau

Meisterbetrieb Bernd Wartenberg

Plantagenweg 2A
14476 Potsdam

033208 181 07
0176 485 514 11

info@kaminbau-wartenberg.de
www.kaminbau-wartenberg.de

Schwester Doris Hoffie

KRANKENPFLEGE

im **EINSATZ**

☎ 03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99

Ihr Fensterputzer

Katrin Nickel

An der Kirche 7
14476 Groß Glienicke

0157/77 79 73 72
033201/50 500

Glasreinigung – auch ohne Leiter
mit Hilfe von wasserführendem
Stangensystem bis zu 20 m
Haushalts- und Gebäudereinigung
Garten- und Grünanlagenpflege
Baureinigung
Hausmeisterdienste

Regenbogenschüler „rocken“ das Havelobst

Fruchtbarer Patenschaftsvertrag zwischen dem Obstgut Marquardt und der Regenbogenschule Fahrland

Die Schülerinnen und Schüler der „Regenbogenschule“ Fahrland „rocken das Havelobst“ – besonders, wenn sie ihren vertraglichen Patenbetrieb – das Obstgut Marquardt – meinen. Das läuft auch „ganz cool“ (um im jugendlichen Sprachgebrauch zu bleiben) musikalisch. Mit ihrem selbstgedichteten „Obst-Rock“ zum Beispiel, den sie gern zu Gehör bringen auf gemeinsamen Veranstaltungen rund um die Obstscheune Satzkorn. „Apfel, Birne, Pflaume – ja. Pfirsich, Kirsche, Erdbeere – ja. Das ist das gute Havelobst, das du schon vor dem Essen lobst“, so geht der Refrain des „Obst-Rocks“ der Fahrländer SchülerInnen.

Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass der Patenschaftsvertrag zwischen der Schule und dem Obstbaubetrieb auch auf diese Weise zum Tragen kommt. „In der Wendezeit war das Wort ‚Patenbetrieb‘ nicht mehr so gefragt“, erzählt der Seniorchef des Obstgutes Manfred Kleinert. Doch er und sein Betrieb hielten von Anfang an engen Kontakt zur Schule in Fahrland. Ein richtiger Vertrag war damals nicht auf dem Tisch. Trotzdem wirkte eine „Absichtserklärung“ seither in den Wechselbeziehungen von Regenbogenschule und Obstgut. Die Schüler und Lehrer sollten das Obstgut näher kennen lernen. „Ziel war und ist, die Kinder und Jugendlichen für ihre unmittelbare Heimat, für die ländliche Umgebung zu sensibilisieren“, unterstreicht Manfred Kleinert. In Zusammenarbeit mit dem Obstgut werden die SchülerInnen an eine gesunde Lebens-

weise herangeführt. Sie lernen die Bedeutung des Obstes als wichtigen Energie- und Vitaminspender kennen.

Im Jahre 2.000 wurde der erste offizielle Patenschaftsvertrag zwischen beiden Partnern unterzeichnet. Und 2006 kam dann die Fortsetzung des Vertrages zu Papier. Heike Kober, die stellvertretende Schulleiterin und Lehrerin für Sport und Deutsch wirkt seit vielen Jahren als Kontaktfrau von Seiten der Schule. Sie hebt hervor, dass die Schüler vor allem im Rahmen des Unterrichts (in „Arbeitslehre“ und „Sachkunde“) den Produktionsablauf und die Vermarktung der erzeugten Produkte kennen lernen. Die Schullei-

terin Claudia Lewerenz freut sich über die Unterstützung durch den Patenbetrieb bei der Vorbereitung und Ausgestaltung von Projekten sowie bei besonderen Anlässen der Schule – wie z. B. Mathematikolympiade, Schulfeste und Sportveranstaltungen. Gemeinsam haben die Schule und der Obstbaubetrieb Unterrichtsmaterial erarbeitet. Drei CD's über Äpfel, Kirschen und Pflaumen sowie Erdbeeren sind so entstanden. Und im sogenannten „Naschgarten“ wirken die Schülerinnen der AG „Junge Gärtner“.

Die Reihe der Beispiele des wahrhaft fruchtbaren Patenschaftsvertrages ließe sich beliebig fortsetzen. Bleibt dem Chronisten nur noch

eine Zufälligkeit hinzuzufügen: Claudia Lewerenz ist seit dem 1. August 2014 im Amt als Schulleiterin. Und sie hat eine besondere Beziehung zum Seniorchef des Obstgutes. Die heutige Schulleiterin und Sonderpädagogin hat im Havelobstbaugebiet ihre Facharbeiterausbildung „Obstproduktion und Feldgemüse“ mit Abitur erfolgreich absolviert. „Und meinen Lehrvertrag hat damals Manfred Kleinert unterschrieben“, lacht die junge Frau. Wenn das nicht „rockt“ – oder?! Vor allem ist es ein gutes Omen für das weitere Zusammenwirken der „Regenbogenschule“ und des Obstgutes.

Bernd Martin



Manfred Kleinert, Heike Kober und Claudia Lewerenz (v.l.n.r.) bei einer Besprechung im „Tulpenhaus“ des Obstgutes Marquardt.



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland

Tel. 03 32 08/ 5 00 04

● manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie

● manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

Med. Fußpflege

Erika Rettke

Groß Glienicke

Birkenweg 7 / Ecke Sacrower Allee

Tel.: 033201/208 62

Funk: 0177/568 75 99

KIS äußert sich zu Mieten für Künstler

Angesichts der Diskussion um Ursachen für die Erhöhung der Mieten für die Künstler im Neuen Atelierhaus Panzerhalle und die daraufhin erfolgte Stellungnahme des Ortsbeirates zu diesem Thema bat der HEVELLER den Kommunalen Immobilienservice (KIS) um eine Stellungnahme.

Pressesprecher Markus Klier übermittelte uns folgende Darstellung des Sachverhaltes:

„Auf der Basis einer Anfrage bei der Kommunalaufsicht hinsichtlich

der Höhe der durch die Künstler in Groß Glienicke gezahlten Miete wurde dem KIS der Hinweis gegeben, dass die Stadt und deren Eigenbetrieb gemäß geltendem Kommunalrecht angesichts der hohen Kreditaufnahmen verpflichtet sind, alle sonstigen Einnahmemöglichkeiten auszuschöpfen. Dazu gehört auch, dass die Mieten marktüblich zu gestalten sind.

Darüber hinaus wäre es kommunalrechtlich bedenklich, wenn einigen Mietern durch den Eigenbe-

trieb günstigere Bedingungen eingeräumt werden als anderen. Sofern eine Förderung aus kommunalpolitischen Interesse gewünscht wird, könne diese nicht durch den KIS gewährt werden, sondern müsste durch den zuständigen Fachbereich der Landeshauptstadt erfolgen. Der Fachbereich hat eine Anfrage des

KIS hinsichtlich der Übernahme der Mietvergünstigung wegen nicht vorhandener Haushaltsmittel abgelehnt. Demzufolge ist der KIS verpflichtet, zum nächst möglichen Zeitpunkt die Mieten für die Künstler auf das ortsübliche Niveau der anderen Mieter in den Immobilien anzugleichen.“



Sie möchten den Gottesdienst oder das Kirchencafé besuchen, haben aber noch keine Mitfahrgelegenheit gefunden?
 ... oder
 Sie besuchen regelmäßig den Gottesdienst und würden gerne eine Mitfahrgelegenheit bieten?
 ... dann
 Rufen Sie uns an. Unter dem Motto „Helfende Gemeinde“ bietet das Groß Glienicker Kirchentaxi all jenen eine Mitfahrgelegenheit, die alleine nicht zum Gottesdienst oder zum Kirchencafé kommen können.



Groß Glienicker „Kirchentaxi“

Wir suchen ehrenamtliche Fahrer und begeisterte Fahrgäste.

Kontakt:
 Wolfgang Deeg (Zentrale)
 030 / 365 39 18



Willkommen beim
 zum Gottesdienst
 und zum
 Kirchencafé




Danke

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme in vielfältiger Weise bekundeten und gemeinsam mit uns Abschied nahmen von unserer Mama, Schwiegermama, Oma und Uroma

Gisela Müller
 geb. Wißgott

Besonderer Dank gilt dem Pflegedienst Am See sowie dem Bestattungsinstitut Deutschmann für die würdevolle Ausgestaltung der Trauerfeier und dem Redner Herrn Maier für die einfühlsamen, trostspendenden Worte.

Im Namen der Familie




**Friseursalon
 Hennicke**

Öffnungszeiten:
 Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
 Sa. 9.00 – 12.00 Uhr
 Montags geschlossen

**Sacrower Allee 31
 14476 Groß Glienicke
 Tel.: 033201/3 12 71**

buchhandlung

kladow

Andreas Kuhnow

Kladower Damm 386
 D-14089 Berlin
 Telefon 030/3 65 41 01
 Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow

Mit dem Bus zur Waldsiedlung

Die Potsdamer Landtagsabgeordnete Anita Tack (DIE LINKE) hat sich Mitte Oktober mit einem Schreiben an den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam gewandt. Darin setzt sie sich mit Nachdruck dafür ein, dass die Hauptdienststelle des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz auch nach dem Fahrplanwechsel 2014 mit einer direkten Buslinie an die Bahnhöfe Potsdam Hauptbahnhof und Rathaus Spandau angeschlossen bleibt. Das gegenwärtige Busangebot darf sich durch die vorgesehene Einstellung der Buslinie 639 für die Fahrgäste nicht verschlechtern. Insbesondere die Anbindung an Spandau stellt die schnellste und direkte Verbindung zum Regional- und Fernbahnnetz dar und wird besonders von Beschäftigten und Besuchern des Landesamtes aus Berlin, dem Norden und Osten Brandenburgs in Anspruch genommen. Anita Tack bittet den Oberbürgermeister, sich nachdrücklich für die direkte Anbindung der Waldsiedlung Groß Glienicke und des Landesamtes mindestens zweimal stündlich nach Potsdam und Spandau einzusetzen.

In seiner Antwort auf dieses Schreiben erläutert der Potsdamer Oberbürgermeister Jakobs

mit Datum 30. Oktober ausführlich die Gründe für den Wegfall der Buslinie 639. Darüber hinaus versucht er, die beabsichtigten Ersatzangebote zur Anbindung der Waldsiedlung Groß Glienicke zu bewerben.

Nun gibt es seit dem 12. November einen Beschluss der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung, in dem es heißt: „Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für eine umsteigefreie Anbindung der Waldsiedlung (Ortsteil Groß Glienicke) an die Potsdamer Innenstadt und den Bahnhof Spandau - mindestens im Halbstundentakt - Sorge zu tragen. Zudem sollen Verhandlungen mit dem Landkreis Havelland aufgenommen werden, wie die Verbindung Groß Glienicke über Seeburg nach Spandau ebenfalls umsteigefrei weitergeführt werden kann.“

Anita Tack fordert den Oberbürgermeister nachdrücklich auf, diesem Beschluss entsprechend zu handeln und dafür Sorge zu tragen, dass das ÖPNV-Angebot der Landeshauptstadt nicht verschlechtert, sondern verbessert wird.

Im konkreten Fall der Waldsiedlung ergibt sich kurzfristig sogar ein noch dringenderer Bedarf durch die vorgesehene Ansiedlung von Flüchtlingen, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind.

Sachverständiger für Schäden an Gebäuden



vom Berufsfachverband für das Sachverständigen und Gutachtenwesen e.V. geprüft

Dipl.-Ing. Nils Apitz
Seepromenade 1

14476 Potsdam

- Besichtigungen vor Gewährleistungsende
- Schadensgutachten
- Bauüberwachung
- Bauplanung
- Qualitätsmanagement

Fon: 03 31 / 64 74 12 10

Fax: 03 31 / 64 74 12 11

Mobil: 01 51 / 22 66 38 71

E-Mail: info@apitz-net.de

Web: www.apitz-net.de

Es wird Winter

auf zur Ski-Gymnastik des SC 2000 Groß Glienicke



Der Winter steht vor der Tür und das bedeutet: Auf in die neue Turnhalle der Grundschule H. v. Pestalozza zur traditionellen Ski-Gymnastik. Der Kurs findet jeden Samstag von 16 – 17 Uhr statt. Anmelden kann man sich zur Trainingszeit oder beim Kursleiter Michael Billmeyer unter 033201 – 20655. Der Kurs ist nicht nur für Skifahrer gedacht, sondern für alle, die sich sinnvoll bewegen und fit bleiben möchten. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.

Rückfragen: Marco Michel, Pressesprecher SC 2000 Groß Glienicke, 0173/7791011, pressesprecher@sc2000.de

Die Meistergilde

Maler- und Lakiermeister Mike Jahn



Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen
Fußbodenverlegearbeiten

Kleinauftragsdienste
Fassadenarbeiten

Potsdamer Chaussee 15
14476 Potsdam/Groß Glienicke

Mobil 0176 70166718
Tel. 033201 - 639 336

kontakt@mike-jahn.de

Tierärztin

Margareta Anna Haager

Schwerpunkt Dermatologie



Reine Terminsprechzeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
9 – 18	9 – 18	9 – 15	9 – 18	9 – 18

Offene Sprechzeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
10 – 12 15 – 17	10 – 12 15 – 17	10 – 12	10 – 12 15 – 17	10 – 12 15 – 17

Röntgen · Labor · OP · Hausbesuche

Engelsfelde 1a 14624 Seeburg OT Engelsfelde Tel.: 033201/5 08 11
Parkplätze vorhanden

Helau, Helau, Helau!!!



Pünktlich am 11.11.2014 um 11:11 Uhr starteten wir mit der traditionellen Rathausstürmung und anschließender Schlüsselübergabe in die 29. Karnevalssaison unseres Vereins. Gemeinsam mit den Potsdamer Vereinen, dem PKC und dem Narrenschiff, erhielten wir in diesem Jahr "relativ freiwillig" vom Oberbürgermeister Jann Jacobs den großen Stadtschlüssel und die leere Stadtkasse von Potsdam.

Eigentlich sollte auch unser Ortsvorsteher Herr Frank Blaser den Schlüssel von Groß Glienicke übergeben, nur leider erschien Herr Blaser viel später, da er den Schlüssel noch gesucht hatte und das natürlich in Groß Glienicke. Wahrscheinlich hatte ein Mitglied des Ortbeirates (Name ist uns Allen bekannt) wieder einmal etwas gegen die Vereinsarbeit hier in Groß Glienicke.

Unser diesjähriges Prinzenpaar Prinzessin Katrin die II. und Prinz Michael der I. konnten dann jedoch etwas verspätet, lächelnd und fröhlich den Schlüssel von unserem wunderschönen Ort in Empfang nehmen.

Der Carnevalsclub Rot-Weiß Groß Glienicke e.V. wünscht allen Groß Glienickern ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr 2015.

Denken Sie daran, wenn es im Leben einmal zwickt und zwackt, dann haben Sie immer den Schlachtruf des CC Rot-Weiß parat.

Auf unser Groß Glienicke ein dreifach, donnerndes & schallendes Helau, Helau, Helau

Groß Glienicker lasst raus die „wilde Sau!!!“

CC-Vorschau für unsere Veranstaltungen im Februar/ März 2015

- 07.02.2015 1. Öffentliche Karnevalsparty
- 14.02.2015 2. Öffentliche Karnevalsparty
- 15.02.2015 großer Kinderkarneval
- 07.03.2015 Frauentags-Party

Die aktuellen Kartenvorverkaufstermine stehen für Sie ab dem 05.01.2015 auf unserer Internetseite

www.CCRWGG.de
oder aber auch auf unseren Plakatinfo's...

Therapie Spektrum:

- Ernährungsberatung
- Stoffwechseleoptimierung
- Vitamin C Hochdosistherapie
- Eigenbluttherapie
- Fußreflexzonen-therapie
- Klassische Massage
- Breuss-Massage
- Aromaöl-Massage
- Schröpfkopfbehandlung
- Med. Taping
- Homöopathie

Naturheilpraxis
Heilpraktikerin
Sabine Neumann

Sabine Neumann
Ärztlich geprüfte Ernährungsberaterin

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - Groß Glienicke
Tel.: (0 30) 365 56 96
Termine nach Vereinbarung

www.sabine-neumann-naturheilpraxis.de

AUTOFIT
Kraehe

www.kraehe-werkstatt.de

14669 Ketzin
Täglich geöffnet
ab 11.00 Uhr
Tel.: 033233/8 06 32
Fax: 033233/1 85 20

RESTAURANT & CAFE
An der
Fähre
Ketzin

www.an-der-faehre.de

- direkt am Wasser
- deutsche Küche
- ganzjährig geöffnet
- Gästesteg
- Terrasse und Wintergarten

Urlaubs-Service:
Mit dem Urlaubs-Service kommen Sie sicher durch den Sommer.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

medienPUNKT potsdam
14469 Potsdam, Hessestraße 5

Am 11. und 12. Oktober war es wieder so weit. Nach dem Erfolg des ersten Kaleidoskops im letzten Jahr ging diese juryfreie Ausstellung Kunstschaffender aus Groß Glienicke und Umgebung in die zweite Runde. Im Groß Glienicker Begegnungshaus trafen sich unter dem Motto „Licht und Schatten“ die unterschiedlichsten Künstler, um ihre Werke der Grafik und Malerei, Keramik, Skulptur und Fotografie zu zeigen.

Es wurde eine vielfältige und trotz der Vielzahl sehr unterschiedlicher Stilrichtungen harmonische Ausstellung, die nicht nur allen Beteiligten, sondern auch den über 200 Besuchern einen Kunstgenuss der besonderen Art bescherte und zeigte, wie viel Kreativität in unserem Ort steckt.

Ausstellende waren das Offene Atelier des Begegnungshauses mit Andreas Eggert, Ellen Muxfeld, Sabine Ploss und Ursula Manthey unter der Leitung von Astrid Böhme, die Fotogruppe des Begegnungshauses mit Dieter Dargies, Christa Esselborn-Holm, Karin Essing, Birgit Mosloff und Annika Schildberg, die aus ihrem derzeitigen Auslandsaufenthalt ein Bild beisteuerte) unter der Leitung von Helmut Görden und Michael Mosloff, die Dienstagsmalgruppe des Begegnungshauses mit Christa Egenter, Inge Künast, Monika Mielke, Amelie Schmidt unter Leitung von Renate Falenski, die Malgruppe der Seniorenresidenz Seepromenade unter Leitung von Katja Beachus mit der ältesten Künstlerin Frau Karoline Wolf sowie Veronika Eggert, Jürgen Ahrendt, Nortrud Bamler, Regina Görden, Christina Falina, Peter Götting, Agnes Handschug, Sylvia Martini, Inna Maximini-Sager, Robert Reiprich und Silke Thal.

Bereits am Freitagabend, als die Kunstschaffenden sich zur gemeinsamen Vorbereitung trafen, herrschten eine ausgelassene Stimmung und ein intensiver Austausch. Am



Zweites Kaleidoskop

Künstler aus Groß Glienicke stellen ihre Arbeiten vor



Samstag um 15.00 Uhr konnten der Ortsvorsteher Herr Blaser, die stellvertretende Vorsitzende des Begegnungshauses Ute Reichelt die Ausstellung feierlich eröffnen.

An beiden Tagen wurde viel gefachsimpelt und diskutiert. So mancher Interessent bekam Anregungen für potentielle Kunstobjekte, die man sich auch in den eigenen vier Wänden vorstellen könnte.

Die Vielfältigkeit der ausgestellten Objekte reichte von kraftvollen Holzskulpturen von Regina Görden und

Agnes Handschug über Bänder aus Ton von Veronika Eggert, interessanten Köpfen und Skulpturen aus Keramik von Inge Künast und Nortrud Bamler bis zu Porträts, Landschaften und Blumen in Öl, die überwiegend im Offenen Atelier und in den Malgruppen des Begegnungshauses und der Seniorenresidenz entstanden. Diese wiederum fanden einen interessanten Kontrast in der Leichtigkeit der Grafiken, Aquarelle und Pastelle der Grafikerin Silke Thal. Robert

Reiprich und Jürgen Ahrendt zeigten ebenfalls Porträts und andere Ölgemälde und Grafiken, die das Thema fassettenreich umsetzten. Einen besonderen Raum bekamen die Fotografien der Fotogruppe des Begegnungshauses, die neben „Licht und Schatten“ auch „Bewegung“ und „Spiegelungen“ thematisiert hatten. Sylvia Martini ergänzte diese Arbeiten um Makrofotografien seltener Insekten.

Der Kunstgenuss wurde abgerundet durch die vierhändige mu-

Kleinanzeigen

Wohnungssuche

Frau (mit Hund) sucht 2-3 Raum Erdgeschosswohnung mit Garten oder kleines Häuschen in Groß Glienicke. Telefon: 0177-1585255

BIETE: **Kitaplatz** ab SOFORT in Groß Glienicke für ein 1-jähriges Kind. Kontakt 0160-94822417

IHR REISEFACHGESCHÄFT

GERMAN TOURS

individual travel

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114
 Telefon: 033201 20967
info@germantours24.de – www.germantours24.de



sikalische Begleitung am Flügel von Agnes Handschug und Ingrid Richter. Das Ende des ersten Ausstellungstages läutete Gerd Sulger mit leisen Gitarrenklängen und unterhaltsamen Liedern ein.

Für das leibliche Wohl sorgten die fleißigen Helfer des Begegnungshauses, die die Besucher mit Sekt begrüßten und mit Kaffee und Kuchen verwöhnten.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei dem Begegnungshaus und den vielen Helfern bedanken, die diese Ausstellung zu

dem gemacht haben, was sie waren Ort der Begegnung miteinander und mit der Kunst. Unser besonderer Dank gilt Regina Görgen und ihrem Mann, die mit dem zweiten Kaleidoskop diese gemeinsame Plattform für professionelle Kunstschaffende und Laienkünstlern zu einer festen Institution im Ort gemacht haben.

Alle Beteiligten sind sich einig - es wird ein drittes Kaleidoskop im kommenden Jahr geben.

Astrid Böhme

Breakdance im Jugendclub des Begegnungshauses

Jeden Mittwoch von 17.30 - 19.00 Uhr
Start: 10.12.2014 **Einstiegsalter: 10 Jahre**
Kosten: Dezember zum Schnuppern kostenfrei
ab 2015 je 1,50 Euro pro Person und Termin

Breakdance – der besondere Tanz
Ab 10.12.2014 im Jugendclub Groß Glienicke

Das Jugendkulturprojekt Breakit, Sprayit, Beatit hat seinen fulminanten Abschluss Ende Oktober gefunden. Doch wohin mit all dem Erlernen und vor allem mit dem Interesse am Tanzen/Breaken, was sich über die Projektzeit entwickelt hat?

Jetzt können wir euch helfen!!!
 Ab dem 10.12.2014 gibt es ganz neu, einen Breakdance-Kurs bzw. eine offene Breakdance Gruppe im Jugendclub. Hier kannst du dich

ausprobieren, weiterentwickeln und vor allem Spaß am Tanzen in der Gruppe erleben.

Angeleitet wird die Gruppe durch einen jungen, erfahrenen Breaker, der schon Einiges auf dem Kasten hat und dies an Jüngere weitergeben will.

Wenn du Interesse hast, so komm einfach vorbei oder melde dich vorab unter 033201/20964 bei Marcel im Jugendclub, wenn du Fragen hast.

Leistung von A - Z alles aus einer Hand
 Reinigungsdienstleistung aller Art
 Garten und Grünanlagenpflege
 Hausmeisterdienste
 Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
 Winterdienste
 und vieles mehr.
 Fragen Sie einfach nach...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
 14476 Neu Fahrland
 Tel.: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
 Funk: 0177 / 7612897

Stressprophylaxe · Burnoutprävention
Klangmassagen
 nach Peter Hess
 Zertifizierte Klangmassagepraktikerin
 Diplom-Pflegepädagogin
 Energieheilerin

Karin Heimburger
 An der Kirche 30
 14476 Groß Glienicke/Potsdam

Tel.: 033201/45 68 85

karin.heimburger@web.de
 www.karinheimburger.de
 Mitglied im Europäischen Fachverband Klang-Massage-Therapie e.V.

Termine nach Vereinbarung

Mario März
 hochwertige Antiquitäten & traditionelle Möbelrestaurierungen

ArtePassion
 Malerei & Wanddesign

antik@mario-maerz.de kontakt@artepassion-gallery.de

BESUCHEN SIE UNS IN UNSEREN NEU GESTALTETEN AUSSTELLUNGSRÄUMEN, POTSDAMER CHAUSSEE 15, 14476 POTSDAM/GROSS GLIENICKE, JEWEILS FR. 15.00 - 17.00 UHR UND SO. 14.00 - 17.00 UHR

Tel. 0172 - 3124161 Tel. 01575 - 7480837



Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten...

31.12.2014 10.30 Uhr: Sylvester
18.00 Uhr: Jahresschlussgottesdienst mit Hl. Abendmahl (Pfr. Metzner)
04.01.2014 10.30 Uhr: Erster Sonntag im Neuen Jahr (Abendmahl) (Pfr. Metzner)
11.01.2014 10.30 Uhr: Lektorengottesdienst
18.01.2014 10.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Metzner)
25.01.2014 10.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Franziskus

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Montags 18:00 Uhr: Bläserchor in der Kirche
Dienstags 14:30 Uhr: „Kirchen-Café“ (Seniorenkreis, 14-tägig)
Dienstags 16:00–18:00 Uhr: Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n. V.)
Dienstags 17:00 Uhr: Kinderchor „Die Singvögel“
Dienstags 18.30 Uhr: Jugendchor
Dienstags 19:30 Uhr: Kirchenchor
Mittwochs 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr: Hauptkonfirmanden 1. Gruppe (14-tägig, B. Hand)
Donnerstags 13:00 Uhr: Religionskreis in der KiTa Spatzennest (14-tägig)
Donnerstags 15:00 Uhr: Krabbelgruppe (mit Wilma Stuhr, Tel. 033201 / 40884)
Donnerstags 17.00 Uhr: Vorkonfirmanden (Metzner)
Donnerstag 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr: Hauptkonfirmanden 2. Gruppe (14-tägig, B. Hand)

... und monatlichen Veranstaltungen

AG Helfende Gemeinde: n. V. (Gemeindehaus)
Gebetskreis: Termin erfragen 033201/43742
Bibelgesprächskreis: n. V.

„So viel Heimlichkeit in der Weihnachtszeit ...“. Ein Spiel mit dem Wort Heimat

Weihnachten steht vor der Tür. Spannung, Aufregung, vor allem für die Kinder, die sich über Geschenke freuen. Erwachsene mögen es vielleicht eher ruhig und besinnlich. Aber allen gemeinsam ist, dass sie **Heimlichkeit**, Vertrautheit und Geborgenheit suchen. Vertraut sind der Weihnachtsbaum, die Kerzen, die Pyramiden, der Nussknacker, der Geruch von Leckereien und gutem Essen („In der Küche riecht es lecker, grad so wie beim Zuckerbäcker“). Vertraut sind auch die Krippe und der Stall, der Herrnhuter Adventstern, das Lob der Engel, der Klang des Weihnachtsoratoriums, die Geschichten von Jesu Geburt und die Lieder der Kirche. Sie sind **Heimatgeschichten** und **Heimatlieder** in einem wirklichen Sinn, weil sie **Heimat** bieten, die uns **heimlich** ist. Ohne Weihnachten geht **Heimat** verloren. Das wäre **unheimlich**. Mit dem Wort **unheimlich** verbinden wir Grusel, Monster und Ungeheuer, die erschrecken. Ungeheuer sind da, wo es nicht geheuer ist, also überall da, wo es nicht **heimisch**, eben **unheimlich** zugeht. Wir fürchten das **Unheimliche** und **Ungeheure**. Vielen Menschen, die zur Weihnachtszeit unfreiwillig allein sind, wird es **unheimlich** in diesen Tagen. Einsamkeit ist mindestens so **unheimlich** wie **Ungeheuer** und Gespenster. Weihnachten ist die Botschaft Gottes, die alle **Ungeheuer** der Furcht vertreiben möchte. Wir schließen die Weihnachtsgeschichte **heimlich** in unsere Herzen. So wird sie uns **geheuer**. Ich wünsche Ihnen, dass Sie die **Heimlichkeit** des Weihnachtsfestes erleben und alle **Ungeheuer** der Furcht verbannen: „So viel **Heimlichkeit** in der Weihnachtszeit ...“.

Ihr Pfr. Dr. Rainer Metzner



In der ausverkauften Dorfkirche waren am 16. November die Maxim Kowalew Don Kosaken zu Gast. Es wurden sakrale Gesänge und Volkslieder geboten und diese sowohl andächtig als auch humorvoll präsentiert. Sieben überwältigende Stimmen und ein Knopfakkordeon begeisterten die Besucher. Und noch etwas ließ sich von dem urrussischen Temperament anstecken: Just als der junge Tenor das schöne, seelenvolle Lied von den Abendglocken sang, stimmten unsere Kirchenglocken mit ein. Vielleicht nicht ganz in der richtigen Tonart, dafür aber umso stimmungsvoller ...

Nachlese Martinsumzug 2014

Der Martinstag ist ein christliches Fest. Sankt Martin (316/317 - 397) gehörte in seiner Jugend zu den Gardereitern des römischen Kaisers Konstantin. Der Legende nach teilte er in Amiens an einem bitterkalten Abend seinen warmen Soldatenmantel mit dem Schwert, um einem kaum bekleideten und frierenden Bettler eine Hälfte davon zu geben. 371 wurde Martin zum Bischof von Tours gewählt. Sein Leben lang war Martin bescheiden geblieben und hatte vor allem den Armen geholfen.

Am Anfang stand meine Vision, die alte kirchliche Tradition neu zu beleben, dass sich wieder alle Kinder unter dem Dach der Kirche zum Martinsumzug versammeln.

2002 war es dann soweit. Die Kirche und die Kinderbetreuungseinrichtungen unseres Ortes hatten ein gemeinsames Ziel und gingen einen gemeinsamen Weg.

Auch in diesem Jahr haben viele Menschen dazu beigetragen, dass der Martinsumzug für alle Teilnehmer ein besonderes Erlebnis war:

Danke schön an unseren Vakanzverwalter Pfarrer Dr. Metzner für seinen Gottesdienst und an die Vorkonfirmanden für die Aufführung des beeindruckenden Schattenspiels über die Martinslegende.

Danke schön an unseren Revierpolizisten Herrn Fischer, der den Zugweg mit seinem Auto absicherte.

Danke schön an die Freiwillige Feuerwehr Groß Glienicke. Herr Reimer, Herr Spora und drei Mitglieder der Jugendfeuerwehr sorgten für die Sicherheit.

Danke schön an Frau Günther und ihr Team von der Seniorenresidenz, die den Hauseingang mit Lichtern geschmückt hatten und Süßigkeiten an die zahlreichen Kinder verteilten.

Danke schön an den Bläserchor unserer Kirchengemeinde. Herr Heiden, Herr Paul, Herr Anatol Schmidt, Herr Dr. Stettberger und Frau Dr. Zorn spielten Martins- und Abendlieder und waren vom Balkon der Seniorenresidenz aus weithin hör- und sichtbar. Auch die Senioren verfolgten die Musik mit großem Interesse; einige sangen sogar mit.

Danke schön an unseren Friedhofsverwalter Herrn Zitzke für die Holzbeschaffung.

Danke schön an Herrn Hachen und Herrn Wening für das Martinsfeuer.

Danke schön an das Butzemannhaus, das Spatzennest, den Förderverein der Grundschule und das Begegnungshaus für ihre Stände, die von Anfang an umlagert waren. Die Beleuchtung auf unserem Martinsmarkt war wunderschön. Unser Bläserchor trug mit fröhlichen Liedern sehr zu einer geselligen Atmosphäre bei.

Danke schön an den gesamten Vorstand und an alle Mitarbeiter des Begegnungshauses, die es ermöglichen, dass auf ihrem Gelände sich Groß und Klein versammeln können, um ein fröhliches Fest zu feiern.

Auf Wiedersehen zu unserem gemeinsamen Martinsumzug im nächsten Jahr, für den die Kinder bestimmt wieder schöne und phantasievolle Laternen gebastelt haben werden.

Eva Dittmann-Hachen
(Mitglied des Gemeindegemeinderates)

„Schwerter zu Pflugscharen – unverzüglich“

Von Moritz Gröning

Das tritt nach meiner Kenntnis... ist das sofort, unverzüglich.“

Mit diesem Zitat des Mitglieds des Politbüros des ZK der SED Günter Schabowski vom 9. November 1989 leitete Pfarrer Albrecht Rademacher seine Predigt zum Festgottesdienst anlässlich des 25. Jahrestages des Mauerfalls ein. Am 9. November, dessen Jubiläum wir mit der Ortsgemeinde u.a. durch die Einweihung des Mauerdenkmals begingen, ging die Mauer in Groß Glienicke zwar noch nicht auf – wohl aber zu Weihnachten 1989, wie Burkhard Radtke im Festgottesdienst anschaulich berichtete. Und so scheint es passend, in der Dezembernummer des Heveller nochmals des 9. Novembers mit den (etwas gekürzten) Worten von Pfr. Rademacher zu gedenken.

„Unverzüglich“ wurde zum Hoffnungs- und Forderungswort, das Tor zu lang ersehnter Reisefreiheit wurde weit aufgestoßen, zunächst auf der Bornholmer Brücke, kurze Zeit später ... auch hier in Groß Glienicke. ... Der Bulgarisch-Orthodoxe Chor aus Berlin“, der den Gottesdienst stimmmächtig begleitete und uns im Anschluss ein großartiges Konzert bot, „hätte dies nicht tun können, wenn nicht am 9. November 1989 die Mauern geöffnet worden wäre.“

Mit Blick auf dieses Wunder führte uns Pfr. Rademacher zurück zum Propheten Micha in die Zeit um 720 v.Chr.: „Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.“ – Was hätte die Anordnung „unverzüglich“ in der Geschichte schon alles bewirkt? Sie machen unverzüglich ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln. Es erhebt unverzüglich kein Volk wider das andere das Schwert, sie lernen unverzüglich Frieden zu halten.

Viele schlimme Kriege wären nicht gewesen: die Eroberung Jerusalems durch die Babylonier, die Zerstörung Jerusalems durch die Römer, die Verfolgung der Juden durch die Jahrhunderte, die Pogromnacht am 9. November 1938 und der Holocaust hätten nicht stattgefunden.

Auch der Bau der Berliner Mauer am 13. August 1961 war ein gewalttätiger Eingriff in das Leben der Menschen, ein großes Gefängnis mit Stacheldraht und Schießbefehl wurde errichtet. Ich war am 13. August, 16-jährig, allein zu Haus in Brieselang. In unserer Kirchengemeinde fühlte ich mich beheimatet. Wir haben uns an dem Sonntag zur Gottesdienstzeit in der Kirche versammelt, uns gegenseitig Mut zugesprochen und Gott um Hilfe gebeten. Es ist wichtig, dass man in Notzeiten einen Ort der Vergewisserung hat!

Menschen leben von und mit Visionen und Träumen, die ihnen Kraft geben. Die Menschen in Berlin, im grenznahen Gebiet und im Umland, so auch hier in Groß Glienicke, lebten mit der Vision, mit dem Traum, eines Tages wieder die Grenze überschreiten zu können. 28 Jahre lang haben sie gehofft. ...

Im September 1964, vor 50 Jahren, besuchte der schwarze Pastor und Bürgerrechtler Martin Luther King Berlin, dabei auch Ostberlin, er predigte in der Ostberliner Sophienkirche, die Menschen kamen in Strömen ... Die Menschen, die King hörten, wussten, hier steht einer, der von Träumen und Visionen sprechen kann, hier steht einer, der ihnen selber Freiheit und Frieden, den Geist Gottes zuspricht, den Geist, der Grenzen überwindet.

Mit dieser Hoffnung auf Überwindung trennender Grenzen lebten viele Menschen in Ost und West. ... Die Worte der Bibel ermutigten uns, von der Botschaft des Geistes und der Kraft zu reden. In den Friedensgebeten haben wir die Vision des Propheten Micha immer und immer wieder gelesen. Die Kurzform „Schwerter zu Pflugscharen“ drückte alle Hoffnung auch bei uns aus.“

Die Vision des Propheten ging aber noch weiter: „Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken. Denn der Mund des HERRN Zebaoth hat's geredet. - Ein jedes Volk wandelt im Namen seines Gottes, aber wir wandeln im Namen des HERRN, unseres Gottes, immer und ewiglich!“

Was für eine Vision! ... Nicht allein Furcht scheint überwunden, nein, jedes Volk kann ungehindert seinen Gott anbeten. Ein Bild für den Frieden der Religionen untereinander. ... In dem Friedensüberschwang des biblischen Abschreibers kommen fast neuzeitliche Gedanken zum Vorschein. ... Der bedeutende katholische Theologe Hans Küng hat formuliert: kein Frieden unter den Nationen ohne Frieden unter den Religionen.“

Der 9. November erinnert uns dabei, dass Visionen und Träume zuweilen erfüllt werden: „Die Vision einer Idylle aus dem alten Israel taucht auf: Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken, je in seinem „Garten“. Der 9. November 1989 hat eine solche friedliche Vision in die Wirklichkeit umgesetzt, kein Schuss fällt – das größte Wunder! –, Fremde liegen sich spontan in den Armen, Familien finden zueinander, eine ganze Nation versammelt unter „Weinstock“ und „Feigenbaum“, alte Feindbilder werden abgebrochen.“

Hier erinnerte Pfarrer Rademacher an die Worte des im Juni 2014 verstorbenen Pfarrers Christian Führer, Pfarrer der Leipziger Nicolai-Kirche:

„Ich habe es immer auch positiv gesehen, dass die zahlreichen Stasileute Montag für Montag die Seligpreisungen der Bergpredigt hörten. Wo sollten sie diese sonst hören können? Und so hörten diese Menschen ... das Evangelium von JESUS, den sie nicht kannten, in einer KIRCHE, mit der sie nichts anfangen konnten.

Sie hörten von JESUS. Der sagte: ‚Selig die Armen!‘ Und nicht: Wer Geld hat, ist glücklich. Der sagte: ‚Liebe deine Feinde!‘ Und nicht: Nieder mit dem Gegner.

Der sagte: ‚Erste werden Letzte sein!‘ Und nicht: Es bleibt alles beim Alten.

Der sagte: ‚Wer sein Leben einsetzt und verliert, der wird es gewinnen!‘ Und nicht: Seid schön vorsichtig.

Der sagte: ‚Ihr seid das Salz!‘ Und nicht: Ihr seid die Creme.

So ist dieses Friedensgebet in einer unglaublichen Ruhe und Konzentration vonstatten gegangen.“

Kontakt

Pfarrer Dr. Rainer Metzner (Vakanzverwalter)
Tel. 0331 / 95 12 716 (privat)
Tel./Fax: 033201-31247/44886, eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Internet: <http://Kirche-Gross-Glienicke.de>

Burkhard Radtke (Vorsitzender des Gemeindekirchenrates)
14476 Potsdam (OT Groß Glienicke), Bergstraße 45, Tel. 033201 / 31348

Kirchenmusikerin Trauthilde Schönbrodt-Biller, Tel. 033201 / 50824

Diakonin Bente Hand, Mitarbeiterin für Kinder- und Jugendarbeit, Funk: 0176 / 870 54 852

Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke, Wendensteig 43, Tel. 033201 / 430164, Funk: 0171 / 7426360

Telefonseelsorge (täglich, rund um die Uhr kostenfrei: 0800 / 111 0 111 und 0800 / 111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin
IBAN: DE 61520604101003909913 – BIC: GENODEF1EK1 – Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

Und heute? – Auch nachdem Normalität eingekehrt ist, bleibt aber die Vision wichtig: „Was durch die aufregenden Zeiten seit dem 9. November 1989 in gleicher Weise blieb, ist Gottes gutes Wort, das tröstet und aufrichtet, neue Impulse verleiht und Gemeinden unter „Weinstock“ und „Feigenbaum“, wie der Prophet sagt, sammelt. Laßt uns die arm Gewordenen unserer Zeit und die Flüchtlinge aus Syrien und aus Afrika freundlich aufnehmen, laßt sie Platz nehmen unter unserem „Weinstock“ und unserem „Feigenbaum“. Das hat Verheißung!“

Für die weiteren Wege wünschte uns Pfarrer Rademacher, dass wir in Kirche und Gesellschaft immer wieder auf neue Aufbrüche hoffen können wie die Menschen im alten Israel: „Ich wünsche uns, daß das Wunder des Mauerfalls zeitlebens in uns nachklingt. Lassen wir Visionen und Träume in unserem Leben zu. Amen.“

Mit Hypnose zum Wunschgewicht

lösungsorientiert und speziell auf Sie abgestimmt

Abnehmen kann einfach sein und ist nicht anstrengend

Essen Sie, wenn Sie traurig oder enttäuscht sind?

Essen Sie, wenn Sie sich einsam fühlen?

Essen Sie, wenn Sie Langeweile haben?

Essen Sie, wenn Sie wütend sind?

Haben Sie das Gefühl, dass Essen Ihnen gut tut?

Haben Sie genug von Diäten?

Wenn ja, gehören Sie dem größten Teil der Übergewichtigen an, wo eine Diät kurzfristigen Erfolg hat. Eine kurzfristige Gewichtsabnahme ist leicht. Man kann sich in den ersten 1 bis 2 Wochen an Diäten halten, aber dann brechen die alten, vertrauten Gewohnheiten langsam wieder durch und ruck-zuck, sind sogar noch 1/2 oder 1 kg mehr drauf. Oder beim nächsten Anlass von Traurigkeit, Enttäuschung, Langeweile, Einsamkeit und Wut werfen Sie Ihre Diät über den Haufen.

Abnehmen mit Hilfe einer auf Sie spezialisierten Hypnose

Abnehmen beginnt im Kopf! denn bei den meisten Menschen funktionieren keine Hungerkuren, strenge Essenpläne, Punkte zählen ...

Theorie und Praxis sind bei diesem Thema sehr weit auseinander.

„Schutzpanzer“ angelegt wurde. Und diesen gilt es aufzubrechen. Ursachen suchen, bearbeiten, auflösen. In der 1. Sitzung werden wir gemeinsam die Ursache für Ihr Übergewicht suchen und dieses in Ihrem Unterbewusstsein auflösen. Nach der Hypnose werden Sie wieder bewusster essen, das Essen genießen und spüren, wann Sie satt sind.

Abnehmen liegen am Ohr. Deshalb hat sich besonders die Ohrakupunktur beim Abnehmen bewährt. Die Punkte am Ohr sind mit den Organen eng verbunden, dadurch ist es möglich, sowohl den Stoffwechsel als auch das Essverhalten durch die Akupunktur zu regulieren. Es kann beispielsweise der Heißhunger gestillt oder auch Magen und Darm stimuliert werden. Die



Punkte, die speziell bei Ihnen akupunktiert werden müssen, werde ich mit einer speziellen Diagnostik ermitteln. Einige Punkte sollten auch dauerhaft stimuliert werden. Dieses wird mit kleinsten Dauernadeln erreicht, die im Ohr belassen werden. Diese stören Sie nicht im Alltag und schmerzen auch nicht.

Gemäß der Traditionellen Chinesischen Medizin spielt die Milz eine große Rolle bei Übergewicht. Es ist oft eine Milz/Pankreas-Qi-Schwäche bei Übergewichtigen festzustellen. Aus diesem Grund gibt es viele Punkte am Körper auf dem Milz- oder Magen-Meridian, die helfen,

dass Sie mit Akupunktur abnehmen können.

Abnehmen mit Akupunktur ist ein längerer Prozess und am effektivsten ist es, wenn zeitgleich eine Ernährungsumstellung nach Traditioneller Chinesischer Medizin erfolgt. Ernährungsumstellung heißt nicht Diät und soll keine Quälerei sein. Richtig durchgeführt, gelingt es leicht, dass Sie die für Sie richtigen Lebensmittel essen.

Welche Methode für Sie persönlich die Beste ist, um Ihr Wunschgewicht zu erreichen, werden wir gemeinsam besprechen.

Ich wünsche allen ein frohes und gesundes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins Neue Jahr. Genießen Sie die Ruhe und auch das Festessen.

Marion Krönert
Heilpraktikerin/Hypnosetherapeutin
in Potsdam und Fahrland

Tel.: 033208/217854

Mobil: 0170/3246017

PS: In der Weihnachtszeit vom 22.12.14 – 02.01.15 bin ich nur per Mail unter marion.kroenert@wolken-tor.info erreichbar.



Das alleinige Wissen um gesunde Ernährung reicht oft nicht aus, um dauerhaft abzunehmen. Zuviel oder falsch essen hat viel tiefer liegende Wurzeln. Wir essen aus Langeweile, Stress, Trauer, Frust, Einsamkeit ...

Wer dauerhaft abnehmen will, muss die Ursachen suchen, woran das Übergewicht liegt. In meiner Praxis mit übergewichtigen Frauen (90 % sind Frauen) habe ich sehr oft festgestellt, dass ein sogenannter

Abnehmen mit Hilfe von Hypnose heißt für Sie stressfrei abnehmen, kontinuierlich abnehmen, ohne hungern abnehmen, keine Crashdiät.

Abnehmen nach Traditioneller Chinesischer Medizin ...

...geht selbstverständlich auch. Die besten Akupunkturpunkte zum



MARION KRÖNERT
NATURHEILPRAXIS

K.-Wolf-Allee 1, 14480 Potsdam
und
Hasensteg 20, 14476 Fahrland

Tel.: 033208/217854
marion.kroenert@wolken-tor.info
www.heilpraxis-in-potsdam.de

Termine nach Vereinbarung!



Inspektion:

Eine regelmäßige Inspektion Ihres Autos zahlt sich aus! Schwachstellen werden frühzeitig erkannt und fachgerecht beseitigt.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Der kleine Unternehmertipp: Werben mit Konzept – Teil 3:

Internet und Auftritt – das Konzept Ihrer Website

In dieser und den kommenden Ausgaben geht es darum, Ihnen einen kleinen Eindruck davon zu vermitteln, worauf Sie bei Ihrer Unternehmenswebsite achten sollten.

Zu Beginn hilft eine kleine Begriffsklärung:

Onlinepräsentation, Internetpräsenz, Webseite oder Website sind nicht dasselbe. Unter Onlinepräsentation oder Internetpräsentation versteht man i. d. R. die digitale Präsentation von Sachverhalten, die im Internet angeschaut und/oder heruntergeladen werden können, sie werden oft mit dem Begriff der Onlinepräsenz verwechselt. Die Onlinepräsenz oder Internetpräsenz schließt die gesamte Orchestrierung der digitalen Unternehmenspräsentation im Internet ein. Hierzu gehören die eigene Website, geschaltete Anzeigen (Werbebanner), Pressemitteilungen, Erfahrungsberichte, YouTube, Social Media-Plattformen wie facebook, XING, Twitter und viele mehr. Mit der Website hingegen ist ausschließlich die geschlossene Unternehmenspräsentation gemeint, die über eine eigene URL oder Domain im Internet aufgerufen werden kann. Sie ist also eine Art digitales Buch im Regal Internet. Dieses digitale Buch besteht wiederum aus mehreren Webseiten, die unterschiedliche Informationen für die Leser bereithalten.

Wir wollen uns die Unternehmenswebsite in dieser und den kommenden Ausgaben näher anschauen. Auf das komplexe Thema und die Vielfalt der Onlinepräsenz werden wir anschließend eingehen.

Im Wesentlichen teilt sich die Konzeption der eigenen Website in drei

Bereiche, einen technischen, einen gestalterischen und einen inhaltlichen.

Für Sie als Unternehmer werden der Inhalt und die Gestaltung eine wichtigere Rolle spielen als die technische Umsetzung. Um den technischen Teil, der sich aus einem Sammelsurium von Akronymen wie HTML, XML, CSS, php, JavaScript, MySQL, CMS, SEO, SEM und Begriffen wie Templates, Themes, Widgets, Snippets, Backup und vielem mehr zusammensetzt, kümmert sich in erster Linie Ihr Dienstleister, der Ihre Website für Sie umsetzt.

Für den gestalterischen und insbesondere für den inhaltlichen Teil sind Sie als Unternehmer hauptverantwortlich.

Bei der Konzeption Ihrer Website stehen für Sie als Unternehmer also zwei Fragen im Vordergrund:

Was interessiert meine Zielgruppe?

Wie präsentiere ich den Inhalt am effizientesten, um die Leser von meinem Angebot zu überzeugen?

Für die Beantwortung der ersten Frage ist es wichtig, die Anforderungen Ihrer Zielgruppe genau zu kennen und zu wissen, was sie interessiert bzw. wonach sie sucht. Dabei ist es notwendig, die wesentlichen Punkte herauszufiltern und zu präzisieren, um den Leser schnell zur gewünschten Information zu führen. Das gewährleistet auch eine intelligente Websitestruktur, die dem Leser die Möglichkeit gibt, tiefer in einen Sachverhalt tauchen zu können, aber nicht zu müssen, um die für ihn relevanten Informationen zu finden. Hier kann also weniger mehr sein.



Informationen geben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Websitegestalter i. d. R. grafisches Know-how mitbringen und technisch versiert sind. Leider fehlt ihnen oft die Erfahrung, professionelle Texte zu verfassen. Daher kann es von Vorteil sein, einen professionellen Texter mit der Ausarbeitung von (branchenspezifischen) Texten zu beauftragen, um ein gutes Konzept auch konsequent umzusetzen.

Was Ihre Websitestruktur beinhalten sollte, wie Sie im Internet besser gefunden werden und ob Ihr Unternehmen facebook wirklich braucht, erfahren Sie in den kommenden Ausgaben.

Ich wünsche Ihnen erholsame Feiertage und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2015!

Ihr
Steve Schulz
commata – Agentur für
Marketing & Kommunikation

OLIVER LORENZ
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Schellhase Bestattungen GmbH

Jägerstr. 28 · Potsdam
Telefon (03 31) 29 33 21

Charlottenstr. 59
Telefon (03 31) 29 20 33

R.-Breitscheid-Str. 45
Telefon (03 31) 7 48 14 33

Hans-Albers-Str. 1
Telefon (03 31) 61 22 98

Mitglied der Bestatter-Innung
von Berlin und Brandenburg e.V.

Bereitschaftsdienst Tag & Nacht
Telefon: (03 31) 29 33 21

www.schellhase-bestattungen.de · info@schellhase-bestattungen.de

Wir machen Ihre Steuererklärung!

LOHN- und EINKOMMENSTEUER HILFE-RING
Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331-5057739
buero-potsdam@steuerring.de
www.steuerring.de/buero-potsdam

→ www.steuerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Verbraucherrecht:

Tipps zum Umtauschen nach Weihnachten

Besonders in der Weihnachtszeit kommt wieder der Irrglaube auf, man könne einen gekauften Artikel grundsätzlich zurückgeben, nur weil er dem Beschenkten nicht gefällt. Das ist zunächst einmal falsch. Anders ist es, wenn man über Eigenschaften des gekauften Produktes getäuscht wurde, wenn etwas versprochen wurde, was das Produkt nicht bietet. Oder wenn man über den „Fernabsatz“ (via Internet, Telefon etc.) bestellt und in einer bestimmten Frist widerruft. Und natürlich, wenn das Produkt fehlerhaft ist, einen Mangel aufweist.



de. Das Amtsgericht München hat dies zurückgewiesen. Das Vertragsverhältnis bestand zwischen Käufer und Discounter. Alleine auf Grund der Herstellergarantie ist es nicht möglich, das Gerät direkt beim Hersteller zurück zu geben.

Fazit: Es gibt kein allgemeines Umtauschrecht. Wer hier Sicherheit haben möchte, kann im Internet bestellen und hat durch das Widerrufsrecht immer Bedenkzeit. Wenn vor Ort etwas mit Umtausch angeboten wird, sollte man darauf achten, im Streitfall beweisen zu können, dass ein Umtausch möglich war.

Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin

Kein allgemeines Umtauschrecht

„Bei Nichtgefallen Geld zurück“ liest man immer wieder im Handel. Festzuhalten ist, dass es ein solches Recht ganz allgemein nicht gibt. Im Gesetz ist ein allgemeines Rückgabe-/Umtauschrecht nicht vorgesehen. Lediglich wenn man etwas im „Fernabsatz“ erwirbt, wenn der Vertragsschluss also unter Rückgriff auf Kommunikationsmittel wie Internet, Fax, Telefon zu Stande kommt, gibt es die Möglichkeit, einen befristeten Widerruf auszuüben.

Vereinbarung ist möglich

Unabhängig von der Gesetzeslage können Käufer und Verkäufer ein Rückgaberecht vereinbaren. Aber auch hier lauert die erste Falle: Wurde ein „Umtausch“ oder eine „Rückgabe“ vereinbart? Auf den ersten Blick das Gleiche, führt die Auslegung - so auch das Amtsgericht München - mitunter zu verschiedenen Ergebnissen: Bei der Rückgabe gibt es das Geld gegen Ware zurück. Beim Umtausch kann man die erworbene Ware nur gegen andere Ware umtauschen.

In einem Rechtsstreit stritt der Käufer eines Laptops (bei einem Discounter gekauft) dafür, dass er den Laptop - nach diversen Fehlerbehebungen durch den Hersteller auf Grund einer Herstellergarantie - an den Hersteller zurückgeben und von diesem das Geld erhalten wür-

Gewährleistung und Garantie

Die Unterscheidung von Gewährleistung und Garantie ist schwierig.



Sie sind herzlich eingeladen zu "Reisen mit Geschmack"

"Lernidee Erlebnisreisen" nimmt Sie mit auf dem Mekong durch Laos, Thailand, Kambodscha und Vietnam.

Erfahren Sie mehr über Flusskreuzfahrten auf dem mächtigsten Strom Südostasiens und genießen Sie bei einem multimedialen Vortrag die wunderbare Küche Asiens.

Termin:

13. Februar 2015 um 18.30 Uhr im "Landleben Potsdam", Seepromenade 99, 14476 Groß Glienicke
Eintrittspreis inklusive 3-Gänge-Menü: 25 € pro Person

Reservierungen telefonisch unter (033201) 44612 oder per E-mail unter klinke@perfect-holidays.com
Anmeldeschluss: 06. 02. 2015

Brigitte Sell-Kanyi

Rechtsanwältin



- Familien- und Erbrecht*
- Immobilien- und Mietrecht*
- Arbeitsrecht*
- Vertragsrecht**
- Verbraucherrecht**

* Tätigkeitsschwerpunkte ** Interessenschwerpunkte

Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de

Bus 638 und 639

Mo, Mi, Fr: 9.30 – 15.30 Uhr Di und Do: 9.30 – 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung



Ihr Reisebüro
www.perfect-holidays.com
T (033201) 44612



Restaurant „Landleben Potsdam“
www.landleben-potsdam.de
T (033201) 31291

Autounfall bei Glatteis:

Unfallkosten können steuerlich absetzbar sein

Schnee, Glatteis, Nebel – im Winter nichts Besonderes, aber oft gefährlich. Wer durch eine schwierige Verkehrssituation in einen Autounfall verwickelt ist, kann gegebenenfalls die Unfallkosten steuerlich absetzen.

Voraussetzung dafür ist, dass sich der Unfall während einer beruflich bedingten Fahrt ereignet – also auf dem Weg zwischen Wohnung und Arbeitsstätte, bei einer Auswärtstätigkeit oder einer anderen betrieblichen Fahrt. Dann werden die Kosten vom Finanzamt als abzugsfähige Werbungskosten anerkannt. Aber Achtung: Passiert der Unfall auf einer privat veranlassten Umwegstrecke, zahlt der Fiskus nicht.

Abgesetzt werden können:

- Reparaturkosten
- Auslagen für die Selbstregulierung
- die Selbstbeteiligung in der Kaskoversicherung
- Schäden an privaten Gegenständen
- Aufwendungen für Gutachter, Anwalt und Gericht
- sonstige Auslagen, die im Zusammenhang mit dem Unfall anfallen

Die Kosten, die bei der Schadensbeseitigung anfallen, kann man in der Steuererklärung voll ansetzen – allerdings werden Versicherungsleistungen und Ersatzzahlungen

gegengerechnet. Bei einem Total- oder Bagatellschaden, der nicht repariert wird, erfolgt die so genannte „Absetzung für außergewöhnliche

technische oder wirtschaftliche Abnutzung“ (AfaA).



Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfering Deutschland e.V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/5057739 oder im Internet unter www.steuerring.de. Der Steuerring besteht seit über 45 Jahren und zählt mit rund 260.000 Mitgliedern sowie über 1.000 Beratungsstellen zu den größten bundesweit tätigen Lohnsteuerhilfvereinen.

Yogadaily SPECIAL „fit 4 SNOW“: Die Winterzeit, mit seinen kalten Temperaturen und längeren Dunkelphasen, ist eine Herausforderung an unser Immunsystem. Yoga, Sport, frische Luft und eine ausgewogene Ernährung sind ein wahres Elixier für Körper, Geist und Seele. Die yogadaily „fit 4 SNOW“ Yogastunden sind kräftigend und ausgleichend zugleich, und fördern die Ausdauer. Sie sind eine vitalisierende Ergänzung zur Vorbereitung auf die Wintersportarten und sorgen für ein stabiles und gesundes Körpergefühl.

Yoga und bspw. Skifahren haben gemein, dass die Ausrichtung eine wichtige Rolle spielt.

Die **Stuhlhaltung - Utkatasana** (s. Grafik li) erinnert an die Position auf dem Ski. In diesem Asana werden die Oberschenkel gekräftigt und die Hüftbeuger gefordert. Ausgleichend dafür ist der Ausfallschritt.

yogadaily, anke schöbel, pilzweg 12, 14476 groß glienicke / potsdam
www.yogadaily.eu, email: info@yogadaily.eu, mobil: +49 160 5558059

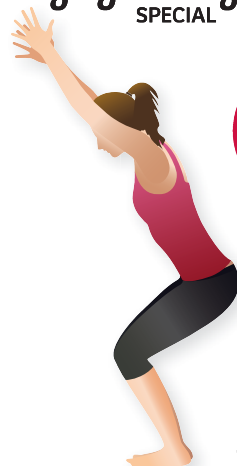
YOGADAILY im Winter-SPECIAL

„fit 4 SNOW“

Yoga, Ernährung & Sports
mit Anke Schöbel

YOGA im Winter

yogadaily
SPECIAL



fit 4
SNOW

Atmung
EIN- und AUSATMEN
durch die Nase



© 2014/15 - Anke Schöbel

Die **Gedrehte Stuhlhaltung** (s. Grafik re) fördert neben der Kräftigung u.a. die Belebung der Verdauung. Zwischen den Feiertagen ein wohlgefallenes Asana.

YOGADAILY wünscht Ihnen frohe Weihnachten und ein gesundes & bewegtes 2015.

YOGADAILY News & Termine yogadaily SPEZIAL „fit 4 Snow“ (Winter 14 / 15):

MO. 19:45 - 21:00 h; Begegnungshaus Gross Glienicke
MI. 17:00 - 18:15 h; Physiotherapie Dams Potsdam
DO. 09:30 - 10:45 h; Begegnungshaus Gross Glienicke

Fitness Kladow „Gesundheitstage“ (18. - 30. JAN 15):

Vortrag DETOX-Yoga und Ayurvedische Ernährung
SO. 18. Jan.: 13 - 14 h und DO. 29. Jan.: 18 - 19 h

Anmeldung / Details / Zusatztermine:
www.yogadaily.eu, info@yogadaily.eu
www.fitness-kladow.de

YOGA & SPORTS
MO. 19:45 - 21:00 h
HATHA Yoga
MI. 17:00 - 18:15 h
DO. 09:30 - 10:45 h / DO. 19:00 - 20:00 h
KIDS/TEENS Yoga
MO. 16:45 - 19:00 h / MI. 16:00 - 16:45 h

yogadaily
Yoga & Ayurveda

yogadaily
YOGA Potsdam & Berlin
www.yogadaily.eu
Anke Schöbel
info@yogadaily.eu

Das Gesetz des Wandels

Von Birgit Weckwerth über die Gesetzmäßigkeiten unseres Lebens/ Teil 3

Nun sind wir schon wieder bei einer Dezemberausgabe des Heveller angekommen. Ein Jahr geht zur Neige und sicher schauen Sie in Gedanken auf das jetzt hinter Ihnen liegende Jahr. Sind Sie auf Ihrem Weg ein gutes Stück voran gekommen? Nehmen Sie etwas mit ins neue Jahr, was Ihnen weniger gefällt? Ich denke, so ein Jahr bringt von Jedem etwas. Dennoch gibt es Menschen, bei denen überwiegt die glückliche Zeit und wieder Andere scheinen sich mehr zu quälen, als es gut tut.

Für diese Ausgabe habe ich Ihnen noch einen Einblick in das Thema „Loslassen“ versprochen, welches der Ursprung dafür ist, dass Wandel überhaupt erst stattfinden kann. Zum Beispiel der Wandel zum Guten. Wandel geschieht, wenn ich geistig gesehen die Aufmerksamkeit von den Dingen abziehe, die ich nicht in meinem Leben wünsche. Diese Aufmerksamkeit (Energie) kann ich dann all den Dingen schenken, die ich mir so sehr wünsche. Sie werden fragen, wer wünscht sich schon freiwillig, was er gar nicht haben möchte? Mehr Menschen, als sie glauben. Das Übel mit dem Loslassen liegt viel tiefer. Nämlich in der Art und Weise, WIE die Welt betrachtet wird. Ich kenne Menschen, die halten so an ihrer kleinen engen Sicht von der Welt fest, sind so davon überzeugt, dass es für sie und die anderen nur diese Welt gibt. Und auch wenn es ihnen sichtlich schlecht geht, leiden sie lieber, als etwas zu verändern, loszulassen. Nämlich ihre alte Sichtweise. Damit kann dann natürlich auch keine Wandlung geschehen. Denn wer seinen Fokus immer nur gewohnheitsmäßig auf die Schwierigkeiten des Lebens richtet, der bekommt immer wieder nur Schwierigkeiten. Das Leben kann nicht anders. Es beginnt sofort zu verwirklichen, worauf Sie ihre Aufmerksamkeit richten. Wer nur immer den kaputten Gartenzaun sieht und nicht die schönen Blumen, die ihr Köpfchen durch die Lücken stecken, der bekommt auch nur kaputte Gartenzäune. Nicht, dass es die Blumen nicht gäbe. Er kann sie nur nicht wahrnehmen. Erst wenn er mit seiner Sicht unzufrieden ist, weil sie ihn nicht glücklich macht, erst wenn er dadurch bewusst diese



Tatsache mit seinem ganzen Sein verändern möchte, erst dann entsteht eine gute Wandlung. Mit der Zeit verblasst der kaputte Zaun ... der im übrigen viel mit dem typischen Fehlersuchen zu tun hat oder dem Haar in der Suppe. Manch einer hat nur noch diesen Blick und – mal ehrlich – solche Mitmenschen können einem die schönsten Dinge vermiesen.

Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte

Gustav Heinemann

Wir wollen einmal in unseren Rucksack hineinschauen. Was würden Sie dort an Ballast finden, der Ihre Reise durch das Leben erschwert?

Ooooooh, wie kommt denn diese große schwere Schachtel hier hinein? Ich erkenne sie wieder. Aber früher war sie doch so klein und leicht? Was hab ich denn da gesammelt? Ich glaub, da muss ich einiges hinauswerfen. Schau'n wir mal

Es könnte sich also Folgendes darin befinden:

- schlechte Angewohnheiten: Er-

ledigungen auf die „lange Bank“ schieben, so dass sich Berge ansammeln, die später noch weniger gute Laune verursachen. Gedankenloses Reden, unbedachte Äußerungen. Zeit und Gesundheit vergeuden durch übermäßige Genussucht, egal welcher Art. Die Abwesenheit von Zielen.

- nicht bemerken, dass man in der Wahrnehmung negativer Gefühle gefangen ist: in Minderwertigkeitsgefühlen, Schuldgefühlen, welche dann wiederum negative Gefühle von Selbstmitleid, Aggression oder sich krank fühlen verursachen.

- die negative Kopfarbeit, die zu Neid, Egoismus, Verurteilungen, Erwartungshaltungen, Gewalt oder Unehrllichkeit führen. Eine negative Definition zum eigenen Selbstbild und die Opferhaltung.

- Kampf und Stress. Wobei die Reihenfolge durchaus austauschbar ist. Auf alle Fälle bewirkt die Erhöhung des Einen die Erhöhung des Anderen. Wer hier nicht loslassen kann, der landet irgendwann im BournOut. Er wird von Körper und Geist gezwungen „loszulassen“.

- Angst und Kontrollsucht sind auch ein trauriges Pärchen. Das ganze Gegenteil vom Loslassen.

Dies alles ist Ballast in den Ruck-

säcken des Lebens. Aber Achtung! Sooo leicht lassen sich unsere, all die Jahre gesammelten Dinge nicht vor die Tür setzen. Sie möchten beachtet und verstanden werden. Irgendwann waren sie hilfreich und benötigen unseren Respekt. Ein kleines flackerndes Feuer ist etwas sehr beruhigendes und wärmendes, doch ein Waldbrand ist verheerend. Sich von einem Menschen abzuwenden, der einem sehr weh tut, ist Selbstschutz. Sich allen neuen Begegnungen zu verweigern, ist Selbsterstörung. Erst wenn

Sie den mit den Jahren schwer gewordenen Ballast in Liebe gehen lassen können, wird er auch wirklich gehen. Dazu gehört auch, dass Sie denen von ganzem Herzen verzeihen können, die Anteil hatten an der Entstehung Ihrer „Altlasten“.

Alles was ist kann, kann umgewandelt werden in das, was sein sollte. Egal zu welcher Zeit, egal wie alt Sie sind, egal in welchen Lebensumständen Sie sich gerade befinden. Wandel kann in JEDEM Augenblick geschehen bzw. auf Grund Ihrer bewusst veränderten Haltung „eingeleitet“ werden. Seien Sie in Ihrer neuen „Anweisung“ klar und deutlich und ohne Zweifel. Wählen Sie genau, was Sie wollen.

Und nächstes Jahr zur selben Zeit lächeln Sie vielleicht über das ein oder andere Ereignis in ihrem Jahr 2015. Fangen Sie mit ganz kleinen unverfänglichen Dingen an. Ich wünsche Ihnen viel Freude und Ausdauer beim Üben.

Frohe Weihnacht und kommen Sie glücklich ins nächste Jahr.

*Birgit Weckwerth
weckwerth.birgit@gmail.com
Ganzheitliche Lebensberaterin
Diplomiert durch K. Tepperwein
(Akademie für geistige Wissenschaften)*

... und was schenke ich mir?

Gabriele Häusler über die tägliche Körperpflege

Versuchen wir es einfach, mit einer Wärmflasche fürs Herz. Klingt ganz einfach, ist es aber nicht.

Es ist die Zeit von wenig Sonnenlicht, Kälte und trüber Stimmung. Und im Dezember soll auch noch überall auf den Punkt gebracht werden, was Fröhlichkeit bedeutet – Glanz der Kerzen, Glanz der Geschenke, alles soll perfekt sein. Und wo bleibe ich?

Die Sonnenstrahlen für das Herz haben wir vergessen. Haben wir in diesem Sommer die Vorräte für Seele und Herz gesammelt und einen Vorrat angelegt? Sonnenstrahlen der Erinnerung, die Wärme und Kraft schenken, wenn es um uns herum kalt wird. Erlebnisse, Eindrücke, die zuversichtlich stimmen, wenn es uns schlecht ergeht. Was kann solch eine Vorratsschatzkiste beinhalten? Inspirierende Begegnungen, Gespräche mit Menschen, bunte duftende Sommerwiesen, ein gutes Essen unter freiem Himmel, das Rauschen vom Meer, lachende bunte Schmetterlinge, der blaue Himmel mit lustigen Wattedäuschen, ein unvergesslicher Sonnenaufgang oder -untergang. Diese Liste ließ sich endlos fortsetzen, und dann wäre die Schatzkiste gut gefüllt. Diese Erinnerungen machen glücklich und lösen wohltuende Gefühle aus, diese können trösten, beruhigen und neuen Lebensmut schenken. Glücklich kann sich jeder Mensch schätzen, der aus solch einer Kiste schöpfen kann. Solche magischen Bilder sind wie kleine Anker, die selbst in einer Krise, in Zeiten der Trauer, dem Stress, der Krankheit, Vertrauen, Gewissheit und Hoffnung schenken. Ja, sie wirken wie kleine Streicheleinheiten auf Körper und Seele. Stöbern Sie einfach in alten Sachen, Erinnerungen, die Ihnen Gutes getan haben,



das ist die Wärmflasche für das Herz. Es ist an der Zeit eine Pause einzulegen, nicht noch mehr, nicht höher und weiter, sondern das Jetzt, hier und heute für sich zu nutzen.

Unser Körper läuft auf Hochtouren und wann ist die Zeit des Anhaltens? Jeder von uns bestimmt den Ablauf. Aber was abgelaufen ist, ist auch vorbei und ein Zurück gibt es nicht. Schauen wir in den Spiegel, oh Schreck, wieder eine Zeit vorbei. Aber auch eine neue Zeit, zwar mit mehr Fältchen und Runzeln, aber diese zeigen uns einen Schatz der Erfahrung und Weisheit aus dem Leben an. Selbst die Kosmetika können nicht die ewige Jugend versprechen, die in-

neren Uhr läuft und läuft. Doch mit einigen Tricks aus der Schatzkiste lassen sich diese Widrigkeiten beheben. Der Winter gibt uns die Zeit, den Körper aufzuräumen. Ein guter

Tee (1,5ltr. am Tag) lässt die Feuchtigkeit in den Zellen das Gefühl der Straffheit erleben, viel buntes Gemüse lässt die Verdauung auf Touren kommen, und schließlich die pure Schlagsahne im Wannenbad einen Hauch von Luxus erleben. Fühlen wir uns in unserer Haut wohl, dann strahlen wir das Wohl-fühlen förmlich aus. Dies ist ein Kreislauf von Empfinden und Befinden, Körper und Geist leben im Gleichgewicht, somit macht der tägliche Schritt vor einen Spiegel keine Angst, der uns sagt:

Gesucht ist der ruhige Blick, der wahrnimmt, was war – an Gutem und an Schlechtem –, ohne daran festzuhalten.

Dann spürt man – was immer auch war – den Reichtum des Lebens.

Gönnen Sie sich diese kostenfreie Wärmflasche als Ihr Geschenk.

Ich wünsche allen Lesern ein schönes Weihnachtsfest mit großen und kleinen Freuden

Gabriele Häusler
Hautpflegeexpertin der
regulativen Hauttherapie nach
Rosel Heim
Praktizierender
Therapeutic Touch nach DGH

<p>Technische Gebäudeausrüstung</p> <p>Wärmepumpen Heizungsanlagen Sanitär- und Lüftungsanlagen Brunnen- und Bewässerungsanlagen Versickerungsanlagen, Schächte Poolanlagen, Schwimmbadtechnik Kamin- und Schornsteinanlagen Solaranlagen, Photovoltaikanlagen Elektroanlagen BMA, EMA, GLT</p>	<p>R W M</p> <p>An der Kirche 82 14476 Groß Glienicke</p> <p>033201 / 20 6 44 0171 / 43 70 64 3</p> <p>R.Moebius@arcor.de</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<p>KOSMETIKINSTITUT "Gabriele" ZENTRUM FÜR HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE</p> <p>Gabriele Häusler Kirschallee 84 14469 Potsdam Tel.: 0331/5 05 34 09</p> <p>www.kosmetikinstitut-gabriele.de info@kosmetikinstitut-gabriele.de</p>
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Dienstleistungen um Haus und Garten</p> <p>Fa. Klaus Kreutzer Freiheitstrasse 7 14476 Groß Glienicke</p> <p>Telefon: 033201/21041 Fax: 033201/21195 Funk: 0173/9151831</p> <p>Gartenpflege Gartenneuanlagen</p>	<p>Bau von Wegen, Terrassen Zaunbau, Carports Baumfällungen, Baumschnitt Abfuhr von Gartenabfall Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä. Abriss- und Erdarbeiten Dachrinnenreinigung Winterdienst u.v.a.</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ausstellungen, Festivals, Museen

Potsdam Museum

Stadt-Bild / Kunst-Raum

Die Sammlung des Potsdam Museums umfasst mehr als 5.200 Gemälde, Grafiken, Plastiken und Fotografien aus der Zeit der DDR. Anlässlich des 25. Jahrestages des Mauerfalls wurden erstmalig Teile dieses Bestandes in einer breitangelegten Retrospektive von Stadtlandschaften präsentiert. Leihgaben aus Museen, Institutionen und Privatbesitz wie dem Museum der bildenden Künste Leipzig, der Berlinischen Galerie, dem Staatlichen Museum Schwerin, dem Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus und der Sammlung Siegfried Seiz ergänzen die Schau. Die Ausstellung vermittelt einen Einblick in die thematische und stilistische Vielfalt der Kunst Potsdams und zeigt die engen Beziehungen zu Berlin, der ehemaligen Hauptstadt der DDR, auf.

Die Auseinandersetzung mit der künstlerischen Produktion aus der Zeit der DDR findet in dieser Ausstellung jenseits von Verklärung und pauschaler Verdammung statt. Sie macht einerseits deutlich, dass viele Künstlerinnen und Künstler selbst unter den Bedingungen der SED-Diktatur nach künstlerischer und individueller Freiheit strebten und ihre Werke von einer oft über die „reine“ Kunst hinausgehenden Auseinandersetzung mit den vorgegebenen Bedingungen zeugen. Nicht selten werden in Stadtbildern die Lebensverhältnisse und der Zustand einer Gesellschaft reflektiert.

Ausstellung bis 11. Januar 2015.

Haus der Brandenburgisch-Preußischen

Geschichte

Weihnachtswald im Kutschstall

Ohne liebevoll geschmückten Weihnachtsbaum keine Bescherung am Heiligabend. Seit dem 19. Jahrhundert ist es in Deutschland Brauch, sich zu Weihnachten einen mit Lichtern, Lametta, Süßigkeiten, Glaskugeln und figürlichem Schmuck prachtvoll und leuchtend inszenierten Nadelbaum in die "gute Stube" zu stellen.

Das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte greift diese Tradition auf und lädt vom 14. Dezember 2014 bis 4. Januar 2015 seine Besucher in die eigene "gute Stube" zum "Weihnachtswald im Kutschstall" ein. Zu bestaunen sind die individuellen Kreationen von bekannten Potsdamerinnen und Potsdamern, die eingeladen waren, im Kutschstall "ihren" Weihnachtsbaum zu schmücken. Mitgemacht haben unter anderem die Brandenburgische Kulturministerin Sabine Kunst, die Unternehmerin Karin Genrich, der Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Hartmut Dorgerloh, der Künstler und Galerist Rainer Sperl, der ehemalige Gärtner der Freundschaftsinsel Jörg Näthe, der RBB-Moderator Attila Weidemann sowie Redakteure von Antenne Brandenburg, der MAZ und der PNN.

Zwei Leihgaben aus dem Museum Europäischer Kulturen Berlin ergänzen die Weihnachtsschau: Eine 5 m große, vieretage

erzgebirgische Ortspyramide aus Cunersdorf bei Annaberg-Buchholz, die von Hobby-schnitzern des Ortes in zweijähriger Arbeit angefertigt und seit 1964 jährlich zum 3. Advent im Dorf aufgebaut wurde. Ein außergewöhnlicher Blickfang ist auch die 1,50 m x 1,60 m große hängende "Weihnachtsspinne" aus dem niederschlesischen Nowogrodziec in Polen, dem ehemaligen Naumburg am Queis. Die Tradition dieses Weihnachtsschmucks aus Strohhalmen und farbenfrohen Papierblüten ist vermutlich nach dem Zweiten Weltkrieg aus den ehemals galizischen Teilen Polens nach Niederschlesien eingeführt worden. Der Eintritt ist frei

Filmmuseum

Die Abenteuer des jungen Marco Polo

Der zehnjährige Marco Polo, Held einer aktuellen TV-Serie, wird im Frühling 2014 in der realen Welt ankommen: Das Filmmuseum feiert die Wiedereröffnung des Marstalls mit einer neuen Familienausstellung rund um die Serie und ihr historisches Vorbild. Der echte Marco Polo war 1271 von Venedig nach China aufgebrochen – die jungen Serienhelden folgen seiner Reiseroute und erleben unglaubliche Abenteuer. Die Schau erzählt von beiden Reisen, blickt hinter die Kulissen des Filmemachens, stellt den historischen Marco Polo vor, lüftet manches Geheimnis und lädt zum Mitmachen ein.

Ausstellung bis 01.11.2015

Wissenschaftsschaufenster im Naturkundemuseum

Dauerausstellungen

Schauaquarium – „Fische Brandenburgs“

Tierwelt Brandenburgs – Artenvielfalt einst und heute

Sonderausstellungen

WISSENSCHAFTSSCHAUFENSTER - Forschung im UNESCO-Welterbe

Biologische Vielfalt in den Parks und Gärten der Landeshauptstadt Potsdam

Die UNESCO-Welterbestätte „Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin“ bietet nicht nur Erholungsräume für den Menschen, sie ist auch Lebensraum für über 10.000 Pflanzen und Tiere. Die biologische Vielfalt in den Parks, auf und in den Gewässern weckt seit Jahren das Interesse von Zoologen und Botanikern, aber auch von ehrenamtlichen Naturschützern. Das aktuelle WISSENSCHAFTSSCHAUFENSTER des Naturkundemuseums Potsdam widmet sich der Forschung im UNESCO-Welterbe und präsentiert einen kleinen Aus-

schnitt von interessanten Ergebnissen dieser Forschung.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag von 9 bis 17 Uhr

Jeden ersten Montag im Monat von 9 – 18 Uhr

Führungen/Zu allen Ausstellungen nach vorheriger Anmeldung.

Dienstag, 6. Januar 2015, 15 Uhr

Grüne Stunde – nur für Erwachsene

Die Stunde der Wintervögel. Bundesweite Zählaktion des NABU vom 9. 11. Januar 2015.

Vortrag: Diplom-Biologin Christiane Schröder, NABU Brandenburg

Sonntag, 11. Januar 2015, 11 Uhr

Thematische Sonntagsführung

Tiere und Pflanzen des Jahres 2015

Vortrag: Dr. Detlef Knuth, Direktor NKMP

Sonnabend 24. Januar 2015, 15 Uhr

Unterwegs im Licht. Potsdams historische Mitte bewegt.

Programm im Naturkundemuseum: 15 Uhr Die leuchtenden Tiere. Laternebasteln.

16 Uhr Beginn des Laternenumzugs
17 Uhr Nachts im Museum. Taschenlampenführung.

19 Uhr Wilder Sex im Park. Vortrag und Führung.



Foto: W. Lorenz

Veranstaltungen

Freitag, 19. Dezember

18 Uhr Wirtshaus im Hofgarten Groß Glienicke Traditionelles Grünkohlessen

Grünkohl satt mit Kasseler, Kohlwurst, & deftigen Bratkartoffeln für 15,00 Euro p. Person. Selbstverständlich können Sie auch gerne aus unserer regulären Speisekarte wählen. Reservierungen unter: 033201 50934

Sonnabend, 20. Dezember

15 Uhr HOT Reithalle Adventslesung

Weihnachtslied von Charles Dickens

15 Uhr Filmmuseum Die Weihnachtsgans Auguste

auch am 21.12., 15 Uhr

16 Uhr Puppentheater Spectaculum Das tapfere Schneiderlein

16 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Seemanns-Advent

Weihnachtliches Singen an Bord der John Barnett für Jedermann und -frau und -kinder. Mit Feuerzangenbowle und weihnachtlichem Gebäck. Begleitet von Akkordeonmusik singen wir die schönsten und bekanntesten Weihnachtslieder.

17 Uhr Friedrichskirche Weihnachtssingen mit dem Posaunenchor

18.30 Uhr Nikolaisaal Weihnachtsoratorium

Für jeden Konzertgänger ist das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach ein jährlicher, stets wiederkehrender Kantatenzyklus, der zum Weihnachtsfest gehört wie der Tannenbaum oder die Krippe. Die musikalischen Motive des Eingangschores sind einprägsam und vielleicht so populär, wie Beethovens Ode an die Freude oder das ‚O Fortuna‘ aus der Carmina Burana. Mit einem Familienkonzert wollen wir in diesem Jahr dazu einladen, diese Musik etwas besser kennen zu lernen. Solisten: Ulrike Meyer, Sopran; Gundula Hinz, Alt; Julian Rohde, Tenor; Kai Uwe Fahnert, Bariton; Preußisches Kammerorchester Ltg. Thomas Hennig

20 Uhr Theaterschiff Offene Zweierbeziehung

20 Uhr Gutenberg 100 Livemusik mit The Clogs

Sonntag, 21. Dezember

11 und 16 Uhr Kulturhaus Babelsberg Weihnachtsgans Auguste – Theater Toll und Kirschen

auch am 22.12., 10 Uhr

12 bis 15 Uhr Wirtshaus im Hofgarten Groß Glienicke Swinging Lunch – „Morgen kommt der...“

Swing & Evergreens mit den Kavalieren, Musik, Buffet und Begrüßungsgetränk für 17,00 Euro p. Person.

Genießen Sie einen entspannten Sonntagnachmittag mit abwechslungsreichem Buffet und traditionellen Weihnachtsgerichten.

Reservierungen unter: 033201 50934

13 Uhr Schloss Paretz Plaudereien bei Hofe

Unterhaltsame Schlossführung mit den Hofdamen der Königin Luise
Eintritt: 10,00 Euro, 8,00 Euro erm.

13 bis 18.30 Uhr Paretz Paretzer Dorfweihnacht

Es erwarten Sie das traditionelle Krippenspiel des Storchenhofes, eine gemütliche Weihnachtsmarkt-Atmosphäre in der Paretzer Scheune und viel leckerer Glühwein, Kaffee und Kuchen sowie die Möglichkeit, das Tanzen zu schwingen.

Weitere Programmpunkte:

- Paretzer Luisenhof Quadrille in der Reithalle (14 Uhr)
- Der Chor „Die Havelklänge“ und der Kinderchor der Europaschule Ketzin
- Kinderprogramm: Leseclub, Kinderschminken, Ponyreiten, Kinderschmiede...

Das Krippenspiel beginnt um 16.00 Uhr vor dem Schloss. Nach dem Krippenspiel gibt es Lagerfeuer und Stockbrot auf dem Schmiedehof.

Wir danken der Familie Furch für die gespendeten Weihnachtsbäume.

14 und 16 Uhr Volkspark Weihnachtsmärchen im Nomadenland:

Pippi plündert den Weihnachtsbaum

15.30 Uhr Volkspark Draußen am Lagerfeuer

Gerd Sulger mit Gitarre und Geige

16 Uhr Nikolaisaal Klassik am Sonntag

Märchen ohne Worte – Hänsel und Gretel

19 Uhr Filmmuseum Kurzfilmtag 2014

20 Uhr Waschhaus Luke Mockridge: I'm lucky, I'm Luke!

Dienstag, 23. Dezember

10 Uhr URANIA Potsdamer Architektur- und Stadtbaugeschichte - Vorlesung

17 Uhr Nikolaisaal Kinderkonzert: Morgen, Kinder, wird's was geben

18 Uhr freiLand Fotolabor Zellulotta

Im Zellulotta kann man selbstständig seine S/W-Negative und/oder S/W-Vergrößerungen herstellen. Vergrößert werden können Kleinbild- und Mittelformatnegative.

Vor Ort wird immer ein/e Betreuer/in sein und Euch bei Fragen zur Seite stehen. Fotopapier muss selbst mitgebracht werden, in unserem Labor arbeiten wir mit festen Gradationen und grünem Licht, geeignetes Papier z.B. Foma Brom und Foma Speed. Altes Orwo Fotopapier steht im Labor zur Verfügung und kann genutzt werden.

regelmäßige Öffnungszeiten ist Dienstag von 18 bis 22 Uhr, pro Stunde Mietgebühr für das Labor: 5 Euro

19.30 Uhr Arche Gott wird Mensch aus Maria, der Jungfrau Vortrag

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung
2. Rekonstruktion und Ausbau
3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung
4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
5. Reparaturleistungen für Haus und Garten
6. Fliesenarbeiten

Veranstaltungen

Mittwoch, 24. Dezember

22 Uhr Potsdamer Kantorei Musik zur Christnacht

22 Uhr Gutenberg 100 Heiligabend-Karaokeparty

Donnerstag, 25. Dezember

17 Uhr Nikolaisaal Feiertagskonzert: Die Weihnachtsgans Auguste

21 Uhr Nikolaisaal Tuija Komi: Weihnachtszauber aus dem Norden

Freitag, 26. Dezember

11 Uhr Naturkundemuseum Lüttenweihnachten mit den Tieren

Die traditionelle Familienführung „Zwischen Frühstück und Gänsebraten“ zu den Tieren des Naturkundemuseums, mit Geschichten für kleine und große Besucher. Weihnachtsfütterung im Aquarium „Fische Brandenburgs“.

Es führt: Annette Hass, Museumspädagogin, NKM P

18 Uhr Nikolaisaal Weihnachtskonzert

Beim Weihnachtskonzert der

Kammerakademie zaubert der Klang von Trompete und Oboe eine wunderbar festliche Stimmung. Erleben Sie Werke von Manfredini, Telemann und Haydn. Eintritt: 8 Euro – 30 Euro

19.30 Uhr Kabarett Obelisk Bockwurst an Banane

Wir schauen 25 Jahre im Schnelldurchlauf zurück und stellen fest: Es war nicht alles Bockwurst! Erleben Sie unser Mauerfall-Einheits-Special, ein Best-Of-Abend der besonderen Art. Aktuell-politisch serviert mit heißen Würstchen von Gretel Schulze, Andreas Zieger und Helmut Fensch.

20 Uhr Gutenberg 100 Livemusik mit Big Beat Boys & Anna

Sonnabend, 27. Dezember

15 Uhr Hans-Otto-Theater Drachen und Ritter (ab 6 Jahre)

15 Uhr Filmmuseum Die Abenteuer des Prinzen Achmed (ab 8 J.)

17 Uhr Nikolaikirche Weihnachtskonzert: Don Kosaken Chor Serge Jaroff® Leitung Wanja Hlibka

20 Uhr Nikolaisaal Stars International: Daniel Hope – Vivaldi Recomposed

Vivaldi fürs 21. Jahrhundert: Es gibt kaum ein Werk, das so „zu Tode geliebt“ wurde wie Vivaldis „Vier Jahreszeiten“. Der Komponist Max Richter „beamt“ den Klassiker in die Gegenwart. Es spielen Stargeiger Daniel Hope & das Ensemble I&Sbquo;arte del mondo.

Eintritt: 15 Euro - 35 Euro

21 Uhr Waschhaus Drum Klub Special

Hunderte Trommeln und Tausende Stöcke liegen im drum klub bereit und warten darauf, von den Besuchern benutzt zu werden. N.U. Unruh (Einstürzende Neubauten) und Lars Neugebauer sind die Initiatoren des Spektakels. Unter Ihrer Führung und Anleitung werden die Trommeln geschlagen und die Mauern des Waschhauses ins Wanken gebracht.

22 Uhr Lindenpark Schlager 2.0 – Best of Schlager & Schlager Trash

Sonntag, 28. Dezember

10 Uhr Potsdam Museum Fritz Fuch – königlicher Meisterdetektiv auf geheimer Mission

Helft Fritz dabei, den königlichen Schatz zu finden. Rätselspaß und Spannung für die kleinen Besucher des Potsdam Museums. Alter: 6 - 9 Jahre, kleinere Geschwister in Begleitung der Eltern

16 Uhr Nikolaisaal Bolschoi Don Kosaken

Die schönsten Lieder des alten Russlands

20 Uhr Waschhaus Wladimir Kaminers Silvester

Mit seinem Erstlingswerk „Russendisko“ wurde Wladimir Kaminer zum Shooting-Star der neuen deutschen Literaturszene. Seitdem erzählt und schreibt er immer neue Alltagsgeschichten. Zum Jahresende lässt er die besten Storys aus 2014 Revue passieren. Eintritt: VVK 16 Euro / AK 20 Euro

Nach der Lesung heißt es: Buch zu, Plattenkoffer auf! Russendisko ist nicht nur der Titel von Kaminers Erstlingswerk. Russendisko heißt auch die berühmte Tanzveranstaltung, bei der Wladimir Kaminer mit Freunden hinter den Plattenteller steht. Mit ihrer Auswahl an Balkan Beats, Ostblock-Rock n Roll, -Punk und -Ska treiben Sie das Publikum in den ekstatischen Wahnsinn

Montag, 29. Dezember

15 Uhr Nikolaisaal Schwanensee

mit der Russischen Staatlichen Ballettakademie R. Nurujew

Dienstag, 30. Dezember

19.30 Uhr Arche Biblische Landschaften

Religiöse Aspekte des französischen Expressionisten Georges Rouault (1871-1958); Vortrag

20 Uhr T-Werk Carmina Burana

T-Werk Potsdam & Ensemble Alta Musica

auch am 31.12., 17 und 20 Uhr

20 Uhr Nikolaisaal Veronika Fischer wieder daheim

Ein Abend zwischen Musik und Prosa



Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenserich.de

Haus & Garten Service



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

Veranstaltungen

Mittwoch, 31. Dezember

Silvester im Thalia Programm Kino

Am letzten Tag des Jahres zeigt das Thalia wieder ein saftiges Premierenprogramm. Mit dabei sind in diesem Jahr:

Schöner Sterben in Argentinien mit WILD TALES – JEDER DREHT MAL DURCH um 18.30 Uhr,

ein potentieller Oscar-Anwärter – FOXCATCHER um 21 Uhr,

eine Geschichte über Hedgefonds und anderen Familienbanden – DIE SÜBE GIER um 18.45 Uhr,

der neue Film von und mit Mathieu Amalric - DAS BLAUE ZIMMER um 21 Uhr

und der Blick auf ein sehr düsteres Kapitel der jüngeren deutschen Geschichte – WIR SIND JUNG WIR SIND STARK um 18.30 Uhr.

Und weils so schön ist nicht zu wissen, was einem serviert wird, zeigt das Thalia Team in einer geheimen Vorpremiere eine ziemlich überdrehte und sehr sehenswerte Satire um 21 Uhr. Eintritt: 9 Euro / erm. 7 Euro

16 Uhr Nikolaisaal Silvester-Familienkonzert

George Gershwin: Rhapsody in Blue / Dmitri Schostakowitsch: Auszüge aus den Jazz-Suiten Nr. 1 und 2 / Deutsches Filmorchester Babelsberg / Klavier und Leitung: Scott Lawton / Moderation: Stephan Holzapfel

Karten: € 12 (Kinder: € 6)

Freier Eintritt für Erwerbslose und Arbeitslosengeld-II-Empfänger!

18 Uhr Waschhaus Schluss mit lustig

Der letzte Tag des Jahres mit Tatjana Meissner und ihrer neuen Comedy-Show: Sexuelle Evolution

Tatjana Meissner, -die Homosapiensin mit ostdeutschem Migrationshintergrund, -der Grund, warum die Männer den aufrechten Gang gelernt haben, -die Dian Fossey der Männerforschung, -die Tanzmaus mit Gendefekt.

In ihrer neuen Show widmet sich Tatjana Meissner der sexuellen Evolution und damit zwangsläufig dem Lieblingsthema ihrer Fans: der Fortpflanzung. Die Kabarettistin neandertalert sich diesmal durch die Abgründe unserer Urahnen und nächsten Verwandten in der Tierwelt, nimmt damit trotzdem die alltäglichen Probleme des 21. Jahrhunderts auf's Korn und dabei kein Blatt vor den Mund.

Und auch in dieser neuen Comedy-Show meistert Tatjana Meissner den Balanceakt zwischen Frivolität und Realität, Selbstironie und Melancholie, Gänsehaut und Lachkrampf- immer professionell, immer frech, aber nie unan-

ständig. Lassen Sie sich begeistern und freuen sie sich auf Comedy der Spitzenklasse.

20 Uhr Lindenpark Bock uff Silvester

Der Lindenpark lädt Euch ein, um den Jahreswechsel zu feiern. Bunt wird es getrieben mit Dance Classics, 90er, RnB und Hip Hop. Die Gute-Laune-DJs DJ beKo & dj krs.age (Resident im Matrix/Berlin) fahren 22 Uhr alles hoch und das Begrüßungssektchen wartet am Einlass. Eintritt: VVK 8 Euro zzgl. Gebühr / AK 10 Euro

20 Uhr Gutenberg 100 SilvesterRocknacht

mit Rough & Tough

Donnerstag, 1. Januar

12 Uhr Pfingstberg Neujahrskonzert

Blasmusik vom Trio Intermezzo

17 Uhr Nikolaisaal Neujahrskonzert

Ins neue Jahr im Minutentakt: Ouvertüren, Arien und Duette aus Operetten und Opern von Strauss jr., Sullivan, Offenbach u.a. / Brigitte Geller, Sopran/

Adrian Strooper, Tenor / Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt / Leitung: Howard Griffiths

Sonntag, 4. Januar

17 Uhr Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387 Kladower Konzerte

„Rusira Mixtett“ Ruth ›Rusira‹ Schepers, komponiert für acht Bläser und Schlagzeug, farbenfrohe Stücke zum Anhören und Tanzen.

Sonntag, 18. Januar

17 Uhr Gotischer Saal Zita-delle Spandau

Frank Muschalle spielt Boogie Woogie am Klavier

Sonnabend, 24. Januar

17 Uhr Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387 Konzert

Marta Vávrová (Sopran) und Petr Vasicek (Klavier) singen und spielen Lieder des tschechischen Komponisten Leoc Janáček.



Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59



... alles aus Meisterhand

**ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR**

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

Stadt- und Landesbibliothek ist „Ausleihmillionär“

Seit der Wiedereröffnung steigt die Nutzung der Bibliothek stetig

Zum ersten Mal in der Geschichte der Stadt- und Landesbibliothek (SLB) ist bei den Ausleihzahlen die Millionenmarke geknackt worden. 1 100 050 Entleihungen außer Haus zeigt die Statistikabfrage für das gesamte Bibliothekssystem bestehend aus Hauptbibliothek und drei Stadtteilbibliotheken an. Hinzu kommen noch die Entleihungen im Haus, zum Beispiel aus dem Magazin sowie die E-Books.

„Seit Eröffnung der neuen Bibliothek im Bildungsforum steigen die Ausleihzahlen kontinuierlich. Besonders beliebt sind Kinderbücher und Hörspiele, aber auch DVDs, Romane und Sachbücher“, sagt die Direktorin der Bibliothek, Marion Mattek. Seit jeher sind die Potsdamerinnen und Potsdamer Krimifans. Deshalb gehören John Grisham mit „Das Komplott“ oder Jussi Adler-Olsen mit dem Titel „Das Washington Dekret“ in diesem Jahr zu den Favoriten in der Bibliothek. Sie wurden mehr als 20 Mal entliehen. „Auch die Mysterie-Welle schlägt sich in den Ausleihzahlen nieder. ‚City of bones‘ oder Kerstin Giers ‚Silber‘ bringen es ebenfalls auf 22 Entleihungen“, so Mattek.

Im Sachbuchbereich sind Medien rund um Gesundheit und Fitness beliebt. Die DVDs „Zumba Fitness“ und „Salsa und Merengue für Anfänger“ liegen mit 33 beziehungs-



weise 44 Entleihungen an der Spitze. Koch- und Bastelbücher stehen ebenfalls hoch im Kurs, wie zum Beispiel „Vegan für Genießer“. Anspruchsvolle Sachthemen wie „Einführung in die gewaltfreie Kommunikation“ oder „Wehe dem Sieger“ von Daniela Dahn sind ebenfalls unter den Spitzentiteln. „Unsere Nutzerinnen und Nutzer lassen sich gern durch thematische Zusammenstellungen anregen. Jedes Sachbuch im Bereich ‚Kaleidoskop‘ wurde in diesem Jahr durchschnittlich zehnmal entliehen, auch die Titel der ‚Elternbibliothek‘ finden großes Interesse“, sagt die Bibliotheksdirektorin.

Potsdams kommunale Bibliotheken zählten bislang in diesem Jahr

318 000 Besucher. Davon gehen 272 000 auf das Konto der Bibliothek im Bildungsforum. Die Zahl der angemeldeten Benutzer beläuft sich mittlerweile auf 17 480, darunter sind 5474 neue Kunden.

Auch die Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas steuert auf einen neuen Rekord zu. Bislang fanden 491 Führungen und Veranstaltungen statt, an denen 8 920 Kinder und Jugendliche teilnahmen. Marion Mattek: „Diese Zahlen sind ausgesprochen erfreulich und übertreffen unsere Erwartungen. Dahinter steckt aber auch eine Menge Arbeit für das Bibliotheksteam. Deshalb gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen an dieser Stelle ein besonderer Dank.“

Shopping auf dem Weihnachtsmarkt

Was tun, wenn die Ware einen Mangel hat?

Potsdam / 05. Dezember 2014. Auf den bunt geschmückten Weihnachtsmärkten locken nicht nur winterliche Köstlichkeiten. Manch einer nutzt den Marktbummel auch für den Geschenkeinkauf. Doch was passiert, wenn das Geschenk einen Mangel hat? „Wer außer Glühwein und Krapfen auch noch ein Geschenk für seine Lieben kauft, sollte seine Rechte kennen“, rät Juristin Sabine Fischer-Volk und gibt wichtige Tipps.

Kann ich auf dem Weihnachtsmarkt gekaufte Waren umtauschen, wenn sie einen Fehler haben?

Sabine Fischer-Volk: „Bei Neukäufen haben Verbraucher grundsätzlich zwei Jahre lang die Möglichkeit, Ansprüche beim Händler geltend zu machen. Dabei ist es egal, ob man z.B. das Holzspielzeug für Sohn oder Enkeltochter auf dem Weihnachtsmarkt oder im Spielwarenladen gekauft hat.“

An wen muss ich mich denn wenden, wenn ich Mängel reklamieren will? Sabine Fischer-Volk: „Grundsätzlich an den Verkäufer der Ware, nicht den Hersteller.“

Der Weihnachtsmarkt ist doch gar nicht so lange geöffnet. Wie reklamiere ich denn, wenn der Stand schon abgebaut ist?

Sabine Fischer-Volk: „Bei einem Kauf sollten sich Marktbesucher immer einen Kaufbeleg geben lassen und die Anschrift des Händlers, die am Stand angebracht sein muss, notieren. So kann man dann im Nachhinein den Händler kontaktieren.“

Und wenn der Händler mir beim Kauf keinen Beleg ausstellen will?

Sabine Fischer-Volk: „Dann wird es später schwer, Ansprüche durchzusetzen. Ist der Händler weder bereit, einen Kaufbeleg auszustellen noch seine Adresse anzugeben, sollte man vom Kauf Abstand nehmen und die Marktleitung informieren.“

Was ist denn, wenn ich nicht daran gedacht habe, mir einen Beleg ausstellen zu lassen?

Sabine Fischer-Volk: „Dann ist es schwierig, den Händler zu ermitteln. Eine Nachfrage bei der Marktleitung oder dem Hersteller der Ware kann manchmal weiter helfen.“

Weitere Tipps zum Weihnachtsshopping hat die Verbraucherzentrale auf ihrer Website zusammengestellt:

Thema Onlineshopping:

www.vzb.de/praesente-online-kaufen

Thema Gutscheine: www.vzb.de/gutschein-als-geschenk

Thema Umtausch von Geschenken: www.vzb.de/umtauschen-und-reklamieren

Unsere Foto-Preisfrage

Da hatten wir uns bei unserer vorigen Preisfrage etwas weiter nach Potsdam hinein gewagt, und schon hatte nur ein einziger Leser die Sternkirche in Babelsberg erkannt und uns geschrieben. Wolfgang Guthke aus Marquardt, Hauptstraße 6b gewinnt die Karten für den Filmpark. Da die Saison nun zu Ende ist, bekommen die Gewinner zu Beginn der 2015-er Saison die Karten rechtzeitig zugesandt.

Bei der jetzigen Frage trainieren wir ebenfalls wieder, Potsdam zu entdecken. Wo steht diese hübsche Skulptur, deren Foto uns MAGDA G. mitgebracht hat? Einsendungen bitte an: medienPUNKTpotsdam Hessestraße 5, 14469 Potsdam info@medienpunkt-potsdam.de





ELEKTROANLAGEN
Karl-Heinz Schultze
Elektromeister

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Weinmeisterweg 3
 14469 Potsdam-Sacro
 Tel. 0331/50 38 56
 Fax 0331/50 38 95
 Funk 0172/5 68 81 81
 E-Mail elektroanlagen.schultze@online.de

medienPUNKT potsdam
 14469 Potsdam,
 Hessestraße 5



Anja Bebnke
 Potsdamer Chaussee 114
 14476 Groß Glienicke
 Tel. & Fax 033201/43950
Floristik für jeden Anlass
 Hochzeitsdekorationen
 Trauerfloristik
 und vieles Andere mehr

Schöne Gärten machen Freude

Dipl. Gartenbauing.
 Bernd Kagelmacher
 Bullenwinkel 2 Groß Glienicke
 Tel.: 033201/3 12 10 Funk: 0171/3 01 31 64

- Fachberatung
- Gartengestaltung
- fachgerechte Pflege-, Pflanz- und Schneidarbeiten
- kleinere Baumfällarbeiten
- Teich- und Zaunbau
- Schrott- und Strauchwerkabfuhr
- Kleinreparaturen an Haus und Garten
- Dachrinnenreinigung
- Kleintransporte

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/



Exklusiv & schön



In Wildeiche und Kernbuche lieferbar

Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
 Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 · 13593 Berlin-Spandau
 Tel.: 030-36284020 - info@casa-innatura.de - www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
 Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr - Samstag von 10 bis 16 Uhr

Sabine Lutz

Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:
 • Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht

Interessenschwerpunkte:
 • Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht

Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
 auch Kammergericht Berlin

Rheinstraße 67
 12159 Berlin-Schöneberg
 (Rathaus Friedenau)
 Bus M48, U9, S1
 Fon 030-85 40 52 60
 Fax 030-85 40 52 65
www.anwaltskanzlei-lutz.de
info@anwaltskanzlei-lutz.de



Anzahlung 0,- €

OPEL CORSA

DIE SCHACHTSCHNEIDER RATENOFFENSIVE!

Wir leben Autos.

Unser Finanzierungsangebot

für den Opel Corsa „Selektion“, mit 1.2-Motor* mit 51 kW, inkl. Klima, Radio/CD, ZV

Anzahlung	0,- €	Monatsrate	89,- €
-----------	--------------	------------	---------------

Zu leistende Anzahlung: 0,- €, Gesamtbetrag der Finanzierung: 11.243,- €, Laufzeit: 36 Monate, Monatsraten: 36 à 89,- €, Schlussrate: 8.039,- €, Netto-Darlehensbetrag: 11.243,- €, effektiver Jahreszins: 3,99 %, Sollzinssatz, gebunden: 3,92 %, Bearbeitungsgebühr: 0,- €, Kaufpreis bei Finanzierung: 10.100,- €

Ein Angebot der Bank Deutsches KFZ-Gewerbe, für die Schachtschneider Automobile als ungebundener Vertreter tätig ist.
 *Corsa 1.2 - 51 kW: Kraftstoffverbr.(l/100 km)außerorts/ innerorts/komb.: 4,6/6,7/5,4; CO₂-Emission, kombiniert (g/km): 126 (gem. VO (EG) Nr. 715/2007). CO₂ Effizienzklasse. D, Euro 6

schachtschneider

Potsdam 0331 55044-0 Beelitz 033204 474-0 Glindow 03327 4899-0 Ketzin 033233 7006-0



www.K-S-Boarding.de

Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat

RECHTSANWALT Alexander Lindenberg



Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und
Kapitalmarktrecht

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin

Telefon: 030 306 99 09 - 0

Telefax: 030 306 99 09 - 99

E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze vorhanden

www.rechtsanwalt-lindenberg.de



Weihnachtssterne aus eigener Produktion
in großer Auswahl und verschiedenen Farben

Große Auswahl an selbstgefertigten
Adventsgestecken und -kränzen,
jedes Gesteck ein Einzelstück
Individuelle Anfertigung ist möglich.

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de



Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr
Sonntag: 10.00 – 15.00 Uhr

**GROSSER WEIHNACHTSMARKT
UND WEIHNACHTSBAUMVERKAUF**

Seite 4

Seite 5